

NIEDERSÄCHSISCHE
LANDJUGEND e.V.



Landjugend Magazin



lana-



SEITE 10
von Herzen
Hauswirt-
schaft

SEITE 20
Extremes
Deutschland

SEITE 24
Jahresaktion
2018

Partner der Landjugend



ÖFFENTLICHE



ÖFFENTLICHE



DIE
ÖSTERRISCHE
LANDSCHAFTLICHE BRANDKASSE



Hallo liebe Landjugendliche,

es ist wirklich unglaublich, wie schnell doch die Zeit vergeht – seit unserem Amtsantritt im neuen Landesvorstand sind nun bereits schon wieder einige Monate vergangen. Eine ereignisreiche Zeit voller neuer Eindrücke, interessanter Veranstaltungen und vor allem vieler neuer Bekanntschaften. Dabei bereitet es mir immer besonders viel Freude, wenn ich bei euren Versammlungen und Aktivitäten dabei sein und euch und eure Ortsgruppen kennenlernen darf.

Auch im Bezirk Hannover war in diesem Jahr bereits einiges los: neben Jahreshauptversammlung mit Betriebsbesichtigung, Bezirkskohltour und der Ausrichtung der Pflügerfete im Rahmen des Leistungspflügens auf Bezirksebene sind natürlich auch die Kreise und Ortsgruppen aktiv.

Für eure zukünftigen Aktionen wünsche ich euch weiterhin viel Erfolg und vor allem Spaß!

Und vielleicht ist ja auch die ein oder andere passende Aktion für unser Jahresprojekt „Spot on für unsere platte Vielfalt“ dabei.



Ich freue mich sehr darauf, bei so manchen Veranstaltungen dabei zu sein ☺

Eure

Mareike

INHALTSVERZEICHNIS

Thema..... Seite

NEUES VON DER LANDESGEMEINSCHAFT

Moin Moin! 4

Vorstellung der Bildungsreferentinnen . 5

Neues von den Teamern..... 6

Neue Partner für die
Mitgliedsausweise 7

Der Frühjahrs-Hauptausschuss..... 8

Von Herzen Hauswirtschaft..... 10

72-Stunden-Aktion 2019 12

BLICK ÜBER DEN TELLERRAND

Die NLJ zu Besuch bei der
Landwirtschaftsministerin..... 14

Leistungspflügen – der Bundes-
entscheid in Niedersachsen 16

Bundesmitgliederversammlung
an der Mosel 18

LANDJUGENDELEBEN IN NIEDERSACHSEN

23. Sandkuhlenfete
der Hollner Halbstarken 21

Extremes Deutschland 22

Ein Tag am Filmset für den
Werbesketch zur Jahresaktion 24

Neues von der Landjugend Pohle.... 26

Die erste Jahreshälfte der
Landjugend Pattensen 28

Die NLJ beim Ministerpräsidenten
zu Gast 29

Die Landjugend Hänigsen –
Das sind wir..... 30

„Porzellan statt Plastik“
Ostereiersuchen am Lah..... 32

Umbau des Landjugendraums
in Solschen 34

Reaktivierung der Landjugend
Wriedel u.U..... 36

Neugründung der Landjugend
Langlingen 37

Wir sind die „Landjugend
Bardowick“ 38

50 Jahre Brühtrograllye der
Kreislandjugend Uelzen 39

70 Jahre Landjugend Rosche..... 40

Die Jüngsten pflegen die Traditionen .. 42

LANDJUGEND IM AGRARBEREICH

Agrarlehrfahrt 4 Nächte x 4 Länder =
Landwirtschaft⁴..... 43

Am anderen Ende von und mit
Brot für die Welt 47

Kick Off: „Landjugendliche/r meets
Landtagsabgeordneten“..... 55

DIES UND DAS

MedienEcke – Kino Tipp 57

MedienEcke – Buch Tipp..... 58

Platte Siet 59

Die Spieleseite..... 60

SEMINARE

Hähnchen, Ente, Gans & Co. 61

Zeitreise in den wilden Westen 62

Ausbildung zum/r Gruppen-
leiterin..... 63

Achtung, Foto!..... 64

Rechtlich einwandfrei 65

Erkennen - Bewegen - Verändern
(Teil I)..... 66

Moin Moin!

Ich bin Julia Hieronimus und seit Anfang Mai die Elternzeitvertretung für Bettina Schaper im Sekretariat Hannover. Das Licht der Welt habe ich im wunderschönen Ostfriesland erblickt, wo ich besonders die raue Nordsee und das platte Land zu schätzen weiß. Zum Studieren hat es mich dann an den äußersten Rand Niedersachsens getrieben, genauer gesagt in die Studentenstadt Göttingen. Dort habe ich Sozialwissenschaften mit den Schwerpunkten Ethnologie, Erziehungswissenschaft und Soziologie studiert und nebenbei das ausgeprägte Bar- und Kulturangebot auskosten. Um auch mal über den Tellerrand hinaus zu schauen, bin ich für drei Monate durch Neuseeland gereist und kann verstehen,



weshalb es eines der beliebtesten Reiseziele ist – es ist einfach traumhaft schön! Für meine Jobsuche hat es mich nun nach Hannover gezogen und so lerne ich auch mal das Großstadtleben kennen. Ich freue mich schon auf alle kommenden Erfahrungen hier bei der NLJ!

Julia

Liebe Lajus,
Ich verabschiede mich in die Baby-
pause und bedanke mich bei euch für
die schönen drei Jahre, die ich bereits
mit der Landjugend verlebt habe.
Nun betreut Julia das Büro in der Ge-
schäftsstelle und wir sehen uns dann
nach der Elternzeit wieder.

Viel Spaß bei allen Landjugendaktio-
nen. Macht weiter so!!
Eure

Bettina



Abrechnungsabend • Mitgliedergewinnung • Teamtraining • Ansprechpartner für Fragen
Frisch im Vorstand

Von hier aus werden die Landjugendgruppen in den Bezirken Lüneburg und Braunschweig betreut.



Bezirksbetreuung

Bildungsreferentin im Regionalbüro Bad Fallingb. / Bielefeld



Vanessa Reinhardt

An der Ostseeküste • Vive la France • Frankreichfahrt • Hermann Löns • die Heide brennt!



Seminarbetreuung 2018

Arbeitskreis Politik • politisches Monitoring • M&K Nord • nekt'note • Landeserntedank

In Bad Fallingb. dreht sich alles rund um Politik, Presse- & Öffentlichkeitsarbeit – von Pressemitteilungen bis hin zu politischen Statements.



Projekte 2018

Abrechnungsabend • Mitgliedergewinnung • Teamtraining • Ansprechpartner für Fragen
Frisch im Vorstand

Von hier aus werden die Landjugendgruppen im Bezirk Osnabrück und der Kreisgemeinschaft Grafschaft Bentheim betreut.



Bezirksbetreuung

Bildungsreferentin im Regionalbüro Bielefeld



Franziska Bodmann

Rhetorik • Watt'n Tipi!?! • Aloha! Die perfekte Welle • erkennen Bewegten verändern (vga)



Seminarbetreuung 2018

Newsletter • Imagebroschüre • Struktur • Jahresprojekt 2018 • Merchandise

In Bielefeld dreht sich alles rund ums Gestalten – von Flyern über Postkarten und Plakate, bis hin zu Merchandise-artikeln und vielem mehr.



Projekte 2018

Neues von den Teamern



Das erste Treffen der Teamer im Jahr 2018 stand an! Nachdem wir uns alle das letzte Mal in Verden auf der Landesversammlung gesehen haben, war nun die Wiedersehensfreude groß. Dieses Mal fand das Treffen in Bremen statt. Und zum ersten Mal hatten wir auch Katrin mit dabei, die uns als Bildungsreferentin mit Rat und Tat zur Seite stand. Nach einer kurzen Anfangsrunde waren alle wieder auf dem neusten Stand. Auch dieses Wochenende wurde natürlich wieder von Spiel und Spaß begleitet. Besonders Sven hat sich „Action“ für die Teamer auf die Fahnen geschrieben, sodass wir mit coolen neuen Teamspielen wortwörtlich näher zusammenrückten. Doch das war nicht der einzige Grund für unser Treffen, denn in diesem Jahr steht mit dem DLT und dem Sonderzug ein großer Programmpunkt auf dem Plan. Wir wären ja nicht die Teamer, wenn wir uns nicht auch hier ein paar Aktionen überlegt hätten! Also lasst euch überraschen, was in den nächsten Wochen auf euch zukommt. Damit ihr auch wirklich nichts



von alledem verpasst, schaut doch mal auf unserer Facebook Seite vorbei und drückt das blaue Däumchen, um immer auf dem neusten Stand zu sein. Denn die Teamer sind, wie ihr ja schon wisst, #teamerupnswutsch!

Wer jetzt glaubt, das wäre es schon gewesen für das knapp 24 Stunden Teamer-Treffen extrem, der täuscht sich. Denn nicht nur Spiele, Spaß und Planungen neuer Aktionen standen für uns auf dem Zettel. Nein, auch ein Teamer lernt nie aus! Wir erarbeiteten zusammen mit Katrin eine Einheit zur Kommunikation und vor allem gewaltfreier Kommunikation. Dass das Ganze gar nicht so einfach ist, haben wir zum Schluss mit einer spannenden Diskussion am eigenen Leib erfahren. Und am Ende stellte sich uns dann immer noch die Frage „Ist Neugierde eigentlich ein Gefühl?“ :D.

Mit dieser gar nicht so leichten Frage verabschieden wir uns und freuen uns auf die Zeit mit Euch im Sonderzug zum DLT!

Jede Menge neue Partner für die Mitgliedsausweise

In der letzten Zeit konnten wir einige neue Partner für die NLJ-Mitgliedsausweise gewinnen. Ebenso wurden alle Partner auf der Homepage aktualisiert und Vereinbarungen neu verhandelt – schaut doch mal drauf! Hier eine Übersicht unserer Neuzugänge:

4 x BUHL Activity Park

Die BUHL Activity Parks in Conneforde, Wangermeer, Walsrode und Otterndorf bieten euch 10 % Rabatt auf alle Aktivitäten.

Base Of Fun (LaserTag)

LaserTag in Augustfehn für 10 % Rabatt.

Paintball Oldenburg

10 % Rabatt gibt es auf das Paintball spielen in Oldenburg.

Kletterwald Osnabrück

Im wunderschönen Nettetäl könnt ihr jetzt um 10 % vergünstigt eine Runde Klettern oder die Teamtraining-Angebote wahrnehmen.

Hochseilgarten Bad Oeynhausen

Auch hier gibt es 10 % Rabatt für das Klettern in luftigen Höhen.

Superfly Hannover

Der Trampolinpark gewährt euch ein Freigetränk in Form eines Gutscheines am Eingang.

LaserTag Arena Oldenburg

10 % Rabatt bekommt ihr in der LaserTag Arena in Oldenburg.

Infos

Hinweise und Wünsche für weitere Partner, könnt ihr an unseren Bundesjugendreferenten Jorrit Rieckmann weiterleiten.

Kontakt: rieckmann@nlj.de | 0441/9848975

Der Frühjahrs-Hauptausschuss

Goslar hat gerufen



Am 10. März 2018 hat der diesjährige Frühjahrs-Hauptausschuss im Haus am Steinberg in Goslar stattgefunden. Die Teilnehmer sind bei herrlichem Sonnenschein zum Mittagessen angereist und haben ihre Zimmer bezogen. Nach dem gemeinsamen Essen ist zunächst die Mitgliederversammlung des Fördervereins gewesen. Anschließend ist der kulturelle Teil vom Wochenende mit dem Spaziergang zum Weltkulturerbe Rammelsberg, bei dem einige aus den flacheren Gegenden Niedersachsens den Begriff Höhenmeter deutlich spüren konnten, gestartet. Dort angekommen ging es mit der Grubenbahn durch enge Tunnel in den Berg hinein und auf einer geführten Tour hat sich alles um den Bergbau im 20. Jahrhundert gedreht. Der anschließende Museumsbesuch hat die interessante Tour abgerundet und es ging mit schweren Köpfen, aber mittlerweile doch echt leeren Mägen zum Abendessen in den Maltermeister Turm. Nach einem stärkenden Mahl bei einer wundervollen Aussicht ging es wieder den Berg hinab, allerdings konnten es sich einige nicht nehmen lassen im Schutz der Dunkelheit die anderen hier und da mal zu erschrecken. Unten angekommen stand nun die freie Abendgestaltung an, so dass je nach beliebten die Innenstadt unsicher oder ein ruhiger Abend in der Herberge gemacht werden konnte.



auch die vergangenen IGW, der DLT mit Sonderzug und aktuelle Projekte waren Thema. Da es diesmal viel zu besprechen gab, wurde das Mittagessen eingeschoben und die Sitzung war gegen 15 Uhr zu Ende.

Am nächsten Morgen standen natürlich als erstes Frühstück und Zimmer räumen an, damit der Hauptausschusssitzung nichts mehr im Wege stand. Um kurz nach neun wurde die Sitzung eröffnet. Wie immer standen die Berichte der Landesebene auf der Tagesordnung, aber



Von Herzen Hauswirtschaft

Mit neuen Postkarten für den Beruf Hauswirtschaft werben

Viele Ideen, Stunden und Arbeit haben wir in die Neuauflage des Projektes „von Herzen Hauswirtschaft“ gesteckt und endlich sind sie fertig – unsere neuen Postkarten mit denen wir für den Beruf werben.

Abgebildet sind junge Auszubildende im Bereich der Hauswirtschaft, die mit uns einen ganzen Tag beim Fotoshooting im Altenzentrum Karl-Flor-Heim in Hannover verbracht haben. Entstanden sind daraus sieben Postkarten mit Motiven, die einen Einblick in die vielfältigen Aufgabenfelder des Berufes geben: ob in der Küche, im Wäscheraum oder im Essensraum. Die Kurzen Sprüche auf der Vorderseite unterstreichen die dargestellte Tätigkeit, aber auch den Beruf im Ganzen. Die Rückentexte erläutern die

knappe Aussage der Vorderseite, welche die jeweiligen Aufgabenfelder exemplarisch vorstellt.

Nicht nur die Motive sind neu, auch das Design wurde etwas verändert. So haben wir Grüntöne gewählt, um zu unterstreichen, dass auch die Hauswirtschaft zu den „Grünen Berufen“ gehört. Das Logo wurde nur minimal verändert, um den Wiedererkennungswert zu erhalten.

Wer wissen möchte, wie alle fertigen Karten aussehen, kann sich auf unserer Homepage (www.nlj.de) informieren oder Exemplare bestellen. Wir freuen uns, wenn sie verwendet werden, um für den Beruf zu werben und das Berufsfeld so eine Wertschätzung erhält.

Infos

Du hast Fragen zur Kampagne „von Herzen Hauswirtschaft“ oder möchtest Postkarten bestellen? Dann melde dich gerne bei

Maximilia Wedekind (wedekind@nlj.de oder 0441-8852951) oder
Vanessa Armbrecht (armbrecht@nlj.de).



Der Beruf der Hauswirtschaft ist kreativ und alles andere als langweilig. Ob Ideen zur Dekoration oder der Gestaltung von Räumen, die Tätigkeiten verbreiten gute Laune und erzeugen einen Wohlfühlfaktor.

Alle Infos unter www.von-herzen-hauswirtschaft.nlj.de



Ein Projekt der Niedersächsischen Landjugend, Landesgemeinschaft e.V.
Foto: Marcel Wenzel

72-Stunden-Aktion 2019 – Die Entstehung des Trailers bei Bauaktion in Kita

Die 72-Stunden-Aktion wird im Jahr 2019 selbstverständlich wieder stattfinden. Im



Planungsteam sind Mareike, Hendrik und Thore vom Landesvorstand sowie ich. Da eine so große Aktion auch einen guten Trailer braucht, haben wir uns dafür natürlich etwas Arbeit gemacht.

Zufälligerweise benötigte eine Kita in Oldenburg Hilfe bei ihrem Spielplatzbau. Der Bezirk Oldenburg und ich erarbeiteten hier einen Plan und trafen sich am 28. April vor Ort, um ordentlich anzupacken. Es musste ein großer Bereich geebnet und von Steinen und Sträuchern befreit werden. Dazu wurde noch etwas gepflastert und auch ein Sandkasten wurde errichtet. Das Aufstellen der Spielgeräte wird dann voraussichtlich bei einem zweiten Termin in Angriff genommen, vielleicht bedeutet das noch einen weiteren Trailer im Verlauf der Planung für die 72-Stunden-Aktion 2019.



Mit angepackt haben Landjugendliche der Ortsgruppen LIG Süd, Halsbek, Hatten und Jever.

Die wirklich gute Verpflegung (die wir im Essensraum der Kita auf Zwergenstühlen einnahmen) kam von den Angestellten und ihrer Leitung, die sich riesig über den Arbeitseinsatz der Landjugend gefreut haben!

Neben den LaJus in Aktion, gibt es auch eine Agentenszene im Trailer, welche mit der KiTa-Leitung gedreht wurde. Letztlich ein rundum gelungener Trailer mit Minibagger, Kaugummi, jeder Menge Schaufeln und coolen Leute, die eine tolle Hilfsaktion aufgezogen haben. Die 72-Stunden-Aktion 2019 kann kommen. Die OGs Jever, Hatten, Halsbek und die LIG Süd sind auf jeden Fall schon einmal bestens vorbereitet.



Die NLJ zu Besuch bei der Landwirtschaftsministerin

Tierwohl, Stallbau, Öffentlichkeitsarbeit – um diese drei Themen ging es, als wir im März zum Antrittsbesuch bei der Landwirtschaftsministerin Barbara

Otte-Kinast waren. Mit 15 Agrarausschuss- und Vorstandsmitgliedern wurden wir zur „Einweihungsfeier“ in ihrem Büro begrüßt. Dieses wurde erst eine Woche zuvor renoviert.



Bei unserem Besuch ging es unter anderem um Immissionen beim Stallbau, das geplante staatliche Tierwohl-Label und die Haltung der Ministerin zu Stalleinbrüchen. „Einbruch ist Einbruch – egal, ob in ein privates Wohnhaus oder in einen Stall. Das ist absolut nicht zu tolerieren“, stellte Ministerin Otte-Kinast klar. Ihr ist es wichtig, Rahmenbedingungen zu schaffen, damit Hofnachfolger ihre Betriebe in eine erfolgreiche Zukunft führen können. Neben fachlichen Diskussionen ging es auch um den Tagesablauf der Ministerin.



Besonders interessiert hat uns, wie oft sie es tatsächlich noch schafft in den Stall zu gehen. Auch bei dieser Frage blieb sie uns keine Antwort schuldig. „Meine Tage sind stark durchgeplant mit Terminen und Besprechungen. Dabei geht es oft innerhalb von 24 Stunden quer durch Niedersachsen“, erzählte Barbara Otte-Kinast. Dennoch versuche sie, sich regelmäßig zum Stalldienst einteilen zu lassen: „Da kommen mir immer gute Gedanken.“



Wir wurden mit großer Freude und sehr viel Offenheit begrüßt. Das ermutigt uns auch weiterhin im engen Austausch mit

der Ministerin zu bleiben und freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit mit ihr.

Leistungspflügen – der Bundesentscheid in Niedersachsen

Am 15. April fand der Bundesentscheid im Leistungspflügen in Steimbke im Landkreis Nienburg statt. Nach kleinen Problemen mit dem Wetter konnten die Pflüger dann aber gewohnt ihrer Leidenschaft nachgehen. Der Leistungsentcheid wird in die Kategorien Drehpflügen und Beetpflügen eingeteilt, wo jeweils 13 Pflüger an den Start gingen.

Wir von der Niedersächsischen Landjugend waren mit einem kleinen Stand vertreten, welcher von Jochen Pape aus

dem Agrarausschuss, unserer Agrarreferentin Christin Baumann und mir betreut wurde. An unserem Stand konnten sich die Besucher des Bundesentscheides über das Seminarangebot der NLJ schlau machen und in unserem Fühlkasten verschiedene Getreidesorten ertasten. Als kleines Schmankerl für Groß und Klein gab es dann frisches Popcorn aus unserer Popcornmaschine.

Nach dem Wettbewerb folgte dann auch die Siegerehrung, bei der unser 1. Vorsit-





zender Jan Hägerling ein paar Grußworte an die Besucher richtete. In den beiden Kategorien des Bundesentscheides war auch Niedersachsen vorne mit dabei. Im Beetpflügen sicherte sich Florian Sander den dritten Platz und im Drehpflügen belegte Andi Meyer ebenfalls den dritten Platz.

Ich persönlich fand das Ereignis „Leistungspflügen“ war etwas ganz Besonderes. Ich hatte vorher nie wirklich Berührungspunkte mit dem Thema Leistungspflügen. Ich fand den Tag beim Bundesentscheid sehr interessant und war fasziniert mit welcher Genauigkeit und Ehrgeiz die Teilnehmer ihre Felder pflügten.



Bundesmitgliederversammlung an der Mosel

Vom 27. bis zum 29. April waren wir, der Landesvorstand, auf der Bundesmitgliederversammlung in Cochem an der Mosel. Die Bundesmitgliederversammlung (Bumi) ist das höchste und wichtigste Entscheidungsgremium des BDL und findet zweimal im Jahr statt, im Frühjahr und im Herbst. **Dort treffen sich alle 18 Landesverbände**, um sich mit den grundsätzlichen Angelegenheiten der Landjugendarbeit zu beschäftigen, den Bundesvorstand zu wählen, über Satzungsänderungen zu entscheiden und die inhaltlichen Schwerpunkte der Verbandsarbeit zu bestimmen.

Die Zugfahrt erlebten wir zusammen mit den Delegierten aus Bremen und Schles-

wig-Holstein. Auf der etwas längeren Fahrt konnten wir Nordländer uns schon mal gut kennenlernen und hatten viel Spaß. Als wir in Cochem ankamen, lernten wir beim Abendbrot bereits einige der anderen Landesverbände kennen. Wir Neulinge bekamen dann zunächst eine Einführung in den Ablauf der Bumi. Zudem haben wir Landesverbände untereinander bereits Absprachen zu den Vergaben, wie z. B. dem Theater auf der IGW 2020, gemacht. Am Abend haben wir den Tag direkt an der Mosel ausklingen lassen. Es war sehr beeindruckend, wie viele verschiedene Kulturen, Sprachen und Menschen aufeinander treffen und sich auf Anhieb super verstehen. Das hat uns schon nach so kurzer Zeit mal wieder gezeigt, wie toll Landjugend ist!



Nach einer kurzen Nacht fand am nächsten Morgen der erste Teil der **offiziellen Tagesordnung** statt. Der Bundesvorstand hat über Aktuelles aus der Bundesebene berichtet, der Geschäftsbericht aus 2017 wurde vorgestellt und Veranstaltungen wie die IGW wurden ausgewertet. Außerdem wurden noch einige Projekte und Veranstaltungen, wie der Tag des offenen Hofes und das **Jubiläum des BDL**, vorgestellt. Da wir schon zügig mit der Tagesordnung fertig waren, wurden die Vergaben vorgezogen. Wir Niedersachsen haben einiges mit nach

Hause gebracht, sodass die anderen schon schmunzeln mussten. 2020 werden wir auf der IGW das Theater spielen. Nach über 20 Jahren waren wir nun wieder an der Reihe und wir haben uns bewusst dazu entschieden, damit wir das Theaterstück auch für unser Jubiläum 2020 nutzen können. Weiterhin werden wir 2019 die Standbetreuung in der BMEL-Halle übernehmen sowie zusammen mit Südbaden die European Rallye 2019 organisieren. Die Ortsgruppe Rethem aus dem Bezirk Lüneburg wird bei der Übergabe der Erntekrone an das BMFSFJ in diesem Jahr tanzen. Die Tanzeinlage auf dem Ball in Berlin wird nächstes Jahr von einer eindrucksvollen Showtanzgruppe aus Rheinland-Nassau übernommen, die Bumi im nächsten Frühjahr findet in Westfalen-Lippe statt und die Übergabe der Erntekrone an den Ernährungsausschuss macht Sachsen-Anhalt.

Im Anschluss daran wurde noch ein Projekt vorgestellt, bei dem sich der BDL beteiligt: NEWBIE. **Das ist ein Netzwerk** mit dem Ziel, den Neueinstieg, Quereinstieg oder die Hofnachfolge in die Landwirtschaft zu erleichtern. Während die anderen danach zur Exkursion gegangen sind, haben Jan und ich mit den anderen Landesvorsitzenden noch die Mitgliederversammlung des Fördervereins des BDL besucht. **Der Förderverein hat sich neu ausgerichtet** und es wurde ein neuer Vorstand gewählt mit der Vorsitzenden Kathrin Funk.

Anschließend sind wir dann zum Bundesbankbunker gelaufen. Zwischen den

Moselhängen, versteckt in einem Wohngebiet, lagerten während der Zeit des Kalten Krieges in einer **unterirdischen**



Bunkerfestung 15 Milliarden D-Mark einer Ersatzwährung. Diese hätte bei einem Wertverlust der Mark durch eingeschleustes Falschgeld die deutsche Währung ersetzt. Die Bevölkerung wusste zwar, dass es einen Bunker in Cochem gibt, aber nicht wozu. Zur Tarnung dienten zwei Wohnhäuser, die offiziell als Schulungszentrum für Bundesbankmitarbeiter genutzt wurden. Zudem wurde den Nachbarn nahegelegt, zu schweigen, indem ihnen angeboten wurde, im Falle eines Krieges im Bunker Schutz zu finden. Nach dieser spannenden Führung sind wir zur Reichsburg hochgewandert. So eine steile Straße haben wir noch nicht gesehen. Von der Reichsburg aus konnte man das wunderschöne Moseltal überblicken. Nach einer Führung durch die Burg haben wir im Burgkeller ein rustikales Rittermahl erlebt. Knechte und Mägde in historischen Gewändern

bedienten uns und reichten Wasser zum Händewaschen, damit die „Speys“ appetitlich mit den Fingern gegessen werden konnten. Unter anderem gab es leckeres Schmalzbrot und Keulen vom Grill. Dabei erhielten wir musikalische Unterhaltung von zwei Spieleuten in historischen Gewändern. Es wurden ein paar Spiele von früher vollzogen und als Höhepunkt folgte der traditionelle Ritterschlag. Das war ein gelungener Abend.

Am nächsten Morgen wurde es spannend, da die **Wahlen des Bundesvorstandes** anstanden. Christoph Daun (stellvertretender Bundesvorsitzender) stellte sich gegen Sebastian Schaller (Bundesvorsitzender) für die Wahl zum Bundesvorsitzenden auf, was für einige interne Diskussionen sorgte. Letztendlich ist alles so geblieben, wie vorher. Als weiterer Stellvertreter kam Lukas Stede aus Hessen dazu und Mara Walz wurde für den Weinbau in den Vorstand kooptiert. Und plötzlich war das spannende, wunderbare Wochenende schon wieder zu Ende. Wir aßen noch alle gemeinsam Mit-



tag und dann verteilten wir uns wieder auf ganz Deutschland. Unsere Zugfahrt war demnach eher ruhig, aber wir hatten alle ein Leuchten in den Augen und freuen uns schon auf die nächste Bumi.



23. Sandkuhlenfete der Hollner Halbstarken

Die Landjugend Hollner Halbstarken feiert zum 23. Mal ihre Sandkuhlenfete und lädt am 01.09.2018 recht herzlich nach Hollen ein!

Was bereits Ende der 1980er Jahre mit sogenannten „Buddelpartys“ einer Gruppe Jugendlicher begann entwickelte sich im Laufe der Jahre zu einer in der Börde Lamstedt fest etablierten Fete, die offiziell 1996 erstmals mit dem Namen „Sandkuhlenfete“ auftrat und heute mittlerweile jedes Jahr hunderte Besucher empfängt.

Nach getaner Getreideernte wollen wir dieses Jahr außerdem zum ersten Mal einen Feldabend zusammen mit der Familie Burdewick veranstalten. Dort wol-

len wir euch die neusten Landmaschinen namhafter Hersteller präsentieren, die natürlich auch nach der Vorführung noch angesehen werden können. Anschließend können dann alle ausgelassen auf der Zeltfete feiern.

Feiert in unserem riesigen Partyzelt mit DJ. Dieses Jahr erwartet euch auch ein Live-Act! In der Open-Air Area werdet ihr bestens durch Imbiss- und Getränkewagen versorgt.

Näheres auf unserer Facebook-Seite!
Wir freuen uns auf euch!

Eure Landjugend
Hollner Halbstarken



Extremes Deutschland

Dem Rechtsextremismus und Antisemitismus auf der Spur

Nach einer langen Autofahrt trafen fast alle um 6:00 Uhr abends am Industriepark in Berlin ein und nach einem kurzen Aufenthalt im Zimmer ging es zur Stärkung in einen leckeren Imbiss nebenan. Nach einer schnellen Erkundung des Hostels ging es dann hinunter in den bunkerähnlichen Seminarraum und wir haben von Jorrit eine bessere Vorstellung erhalten, von dem was uns die nächsten zwei Tage erwartet. Nachdem das Wichtigste geklärt und ein erster Input verdaut war, zogen wir los, um die Berliner Kneipen unsicher zu machen.



Am nächsten Morgen ging es nach dem Frühstück wieder in den Keller und eine Referentin von der Friedrich-Ebert-Stiftung, die sich mit dem Thema Rechtsextremismus beschäftigt, hielt für uns einen Vortrag. Danach ging es zum Fanbetreuer von Hertha-BSC Berlin. Im Presse-raum der Anlage schilderte er uns zum einen seine Aufgaben und wie viele von den Fans wirklich gewaltbereit sind und zum anderen, wie sie mit diesen umgehen. Anschließend gab es, anlässlich des 125-jährigen Jubiläums, für jeden von uns einen Hertha Schal. Daraufhin machten wir uns auf den Weg zum Restaurant Feinberg's, wo uns israelische Spezialitäten erwarteten, die uns allen hervorragend geschmeckt haben. Dort gab es vor knapp einem Jahr einen antisemitischen Vorfall, der deutschlandweit in den Medien war. Ein Mitarbeiter erzählte uns, wie der Alltag im Restaurant aussieht



und zu unserem Erstaunen, noch krasser ist, als die meisten von uns dachten. Zum Beispiel fährt alle 45 Minuten ein Polizeiauto vorbei und antisemitische Anrufe sind keine Seltenheit. Gestärkt ging es in Richtung Neukölln zu unserer Stadtführung durch den Bezirk. Unser Stadtführer war ein netter alter Mann, der trotzdem noch flott unterwegs war und wir uns Mühe geben mussten nicht abgehängt zu werden. Er selbst hat eine lange Zeit dort gelebt, weshalb er sich gut auskannte und uns viel über die Geschichte und den Verlauf des Bezirks erzählen konnte. Das gute Wetter und die interessante Führung durch die unterschiedlichsten Teile des Bezirks machten es zu einem wunderbaren Nachmittag. Anschließend ging es zum Schnitzessen und June Tomiak aus dem Abgeordnetenhaus der Grünen stieß dazu. Gemeinsam gingen wir zum Seminarraum, wo wir ihr interessiert lauschten. Sie erzählte uns, wie es so in der politischen Parteienlandschaft aussieht und welche Gesinnungen in den unterschiedlichen Par-

teien vertreten sind. Das machte sie z. B. mit Zitaten und wir sollten dann erraten aus welcher Partei jenes Zitat stammt. Abermals wurde Berlin unsicher gemacht und am Sonntag trafen wir, mit etwas Verspätung, alle im Seminarraum zusammen, um dem letzten Vortrag zu lauschen und noch mal alles Revue passieren zu lassen. Nachdem wir aus dem Hostel auscheckten, verabschiedeten wir uns und machten uns auf die verschiedenen Rückwege, die wir vor uns hatten. Ein anstrengendes aber lehrreiches Wochenende ging damit zu Ende.



Grüße

- Grüße an die verrückten Hühner!
- LG an die NLJ-Israelfahrer von 2017, probiert mal das Feinbergs in Berlin aus.

Ein Tag am Filmset für den Werbesketch zur Jahresaktion



“Klappe die Erste” lautet das Kommando für die erste Szene eines Filmdrehes, doch was passiert wenn nicht alle Schauspieler aus der Garderobe erschienen sind oder aber ihr Outfit nicht anziehen wollen oder vielleicht mit ihrer Rolle nicht mehr zufrieden sind? Einige dieser Probleme oder vergleichbare Situationen sind bestimmt der einen oder anderen Ortsgruppe bekannt, besonders dann wenn etwas einstudiert wird wie ein Theaterstück, ein Chorlied oder eine Tanzchoreographie und dennoch gelingt es am Ende doch unsere platte Vielfalt zu präsentieren, die unser schönes Niedersachsen zu bieten hat. Genau darum drehte sich der Sketch den die Theatergruppe der Landjugend Heiligenrode im März auf den Hauptausschuss in Goslar vor den Bezirksvorständen aufgeführt hat, um auf das aktuelle Jahresprojekt der NLJ aufmerksam zu machen. Wie gut wir unsere Rollen angenommen hatten durften wir bei den Filmaufnahmen im Anschluss gleich feststellen, denn nicht nur die Rollen patzten im Sketch sondern auch die Schauspieler beim Drehen, denn hinter dem 10 Minuten langen Sketch stecken anderthalb Stunden Dreharbeiten bei denen immer wieder Szenen wiederholt werden mussten, bis alle perfekt im Kasten waren. Aber all diese Probleme scheinen anfangs nervig und störend, doch wenn das Ergebnis dann betrachtet werden kann, sind alle

Sorgen vergessen und man denkt gerne an die Proben zurück. Nun heißt es also nicht lange warten und gleich Aktionen für die Jahresaktion "Unsere platte Vielfalt" einreichen. Der Aktionszeitraum ist Februar bis Oktober.

Infos

Ziel:

Die Vielfalt unserer Kultur und Brauchtümer in Niedersachsen aufzeigen.

Voraussetzungen:

- Veranstaltung für öffentliches Publikum
- musikalische oder künstlerische Umsetzung
- Foto- oder Videobeweis

Beispiele:

Fasching – gestalteter Umzugswagen
 Ostern – Osterbastelaktion mit Kindern
 Maibaum/Pfingstbaum aufstellen – Maibaum/Pfingstbaum schmücken
 Erntefest – Erntekrone binden/Erntewagen schmücken
 Plattdeutsche Sprache – Theater op platt
 Volkstanz/Tracht – Tanzveranstaltung

Eure Aktionen können bis zum 1. November unter **jahresaktion@nlj.de** eingereicht werden.

Neues von der Landjugend Pohle

20 junge Leute begannen das Landjugendjahr mit einer Harzfahrt zum Rabensteiner Stollen. Dort haben wir nicht nur ausgelassen gefeiert, sondern auch den nahegelegenen Stollen besichtigt.

Am 1. Mai war das Dorf wieder zu Gast bei der Landjugend. Bei Weinbowle, selbst-

gemachten Burgern und Musik, kam jeder auf seine Kosten. Selbst das Bällebad war nicht nur was für die Kleinen.

In der Ruhe vor dem Sturm, geht es für unsere Mitglieder an Pfingsten zum feucht, fröhlichen Campen an einen See. Meistens eröffnen wir hier die Flunky-Ball-Saison.

Dann steht auch schon der Höhepunkt unserer Landjugend an. Gut zwei Monate heißt es für unsere Gruppe jedes Jahr erneut Kornschneiden, Tanzen üben, Plakate kleben und vieles mehr. Denn unser alljährliches Erntefest steht kurz bevor. Traditionell findet es von Freitag bis Sonntag des ersten Septemberwochenendes statt. Eingeläutet wird das Partywochenende am Freitagabend durch eine Zeltdisco für Junge und Junggebliebene. Nach wenig Schlaf geht es am Samstag zum traditionellen Teil des Erntefestes über. Nach einem Umzug durch das Dorf, mit Stopp auf dem Erntehof geht es zurück aufs Zelt. Am Sonntagmorgen folgt ein durch uns organisierter Gottesdienst mit anschließendem Katerfrühstück.

Seit letztem Jahr wurde uns von der Gemeinde das ehemalige Schützenhaus zur Nutzung überlassen. Mit viel Liebe, Schweiß und Tatendrang bauen wir das Schützenhaus zu einem Landjugendhaus um. Hauptsächlich genutzt wird es bis jetzt als Lagerraum, unter anderem



JULIANE HUPE, LENA EBELING | Landjugend Pohle

für unsere Erntefestmaterialien. Damit es zu einem gemütlichen Treffpunkt wird, ist für dieses Jahr der Umbau der Küche und der Bäder geplant.

Besucht uns am ersten Septemberwochenende auf unserem Erntefest. Wir freuen uns!

Dies ist nur ein kleiner Einblick unseres Landjugendlebens, aber alles Weitere hätte hier den Rahmen gesprengt. Unsere Veranstaltungen könnt ihr auch gerne auf Facebook und bei Instagram verfolgen @Landjugend Pohle.



Die erste Jahreshälfte der Landjugend Pattensen

Das Landjugendjahr hat bei uns durch die Jahreshauptversammlung begonnen, bei der problemlos ein neuer Vorstand, Beirat und Geschäftsführer gewählt bzw. bestätigt wurden. Außerdem sind die neuen Poloshirts eingetroffen, die mit Begeisterung in Empfang genommen wurden.

Darauf folgte eines unserer Highlights des Jahres unsere "Tanz in den Mai"-Feier in Oerie. Wochen vorher haben wir begonnen die Scheune herzurichten und zu schmücken, Werbung zu machen, Flyer zu verteilen und Plakate aufzuhängen, einen neuen Stromkreislauf gebaut und alles für eine tolle Party organisiert. Am Abend hat der DJ für gute Stimmung gesorgt und so tanzten wir gemeinsam mit anderen Ortsgruppen und über 600 Besuchern in den Mai. Der Ablauf klappte reibungslos und wir freuen uns schon jetzt auf die nächste Party.

In das Landjugendjahr gestartet sind wir bereits mit einer Boßeltour, welche ebenfalls guten Anklang fand. Gemeinsam sind wir durch die Feldmark zwischen den Dörfern gelaufen und bei netten Gesprächen und gutem Essen haben wir den Abend ausklingen lassen.

Dieses Jahr sind auch noch weitere spannende Aktionen geplant. Die Teilnahme am DLT ist natürlich eine davon. Des Weiteren planen wir erneut eine Wochenendfahrt und einige interne Abende und Nachmittage. Zum Beispiel eine Planwagentour, einen Kennlerntag für neue Mitglieder und eine Radtour.



Die NLJ beim Ministerpräsidenten zu Gast

Mit sechs Leuten durften wir die NLJ beim jährlichen Sommerfest des Ministerpräsidenten für ehrenamtlich engagierte Jugendliche im Gästehaus des Ministerpräsidenten in Hannover vertreten. Mit von der Partie waren: Ira Wiesen (Agrarausschuss), Jasmin Meyer, Martin Siemen, Eike Brüggemeier, Heinrich Meyer und meine Wenigkeit. Bei bestem Gartenpartywetter in lockerer Atmosphäre und ohne verklemmten Dresscode waren etwa 150 Jugendliche aus diversen Organisationen und Vereinen der Einladung Stephan Weils gefolgt. Die Bandbreite ging dabei von Jugendfeuerwehr und Junger DLRG über Pfadfinder bis hin zur evangelischen Jugend und dem Bund der alevitischen Jugendlichen. Also gefühlt jede Jugendorganisation in Niedersachsen war in irgendeiner Weise vertreten. Nach Begrüßung, Kennlernspiel und öffentlichem Gespräch zwischen dem Landesjugendring und Stephan Weil ging es in ein Speedmeeting mit verschiedenen Politikern. Unter anderem mit den Jugendpolitischen Sprechern der Regierungsparteien, aber auch der Ministerin für Soziales. (Viel Zeit war nicht, aber wir konnten beispielsweise nochmals auf die Förderung der Stelle von Christin Baumann als Agrarreferentin zu sprechen kommen und es wurde uns hier auch Unterstützung in Aussicht ge-



stellt.) Nachdem den Politikern die Probleme und Forderungen näher gebracht wurden ging es auch direkt ans Grillen. Ein großes Buffet und Bratwurst luden dann zum Plaudern ein. Der Ministerpräsident verdünnsierte sich recht schnell danach, während wir eine Tour durch das Gästehaus bekamen. Was wir noch nicht wussten: Auch die Kabinettsitzungen finden in dem imposanten Haus statt. Nach etwa 3 Stunden neigte sich das Ganze dann dem Ende und wir machten uns wieder auf den Nachhauseweg.



Die Landjugend Hänigsen – Das sind wir

Seit 2011 gibt es wieder eine Landjugend in Hänigsen. Wir sind stolz eine so tolle Gemeinschaft zu haben und zusammen so viel zu unternehmen. Seit einigen Jahren richten wir auch das Osterfeuer in Hänigsen aus, welches immer gut besucht ist.



Natürlich ist ein Osterfeuer auch mit einer Menge Arbeit und Organisation verbunden, aber wir machen es gerne, denn wir tragen gerne etwas zur Dorfgemeinschaft bei und fänden es schade, wenn es gar kein Osterfeuer mehr gäbe. Außerdem

sind solche Aktionen auch immer mit Spaß verbunden. Und wenn es dann auch noch eine kleine Helferparty gibt, stehen in jedem Fall viele tüchtige Helfer bereit. Auch bei eisigem Wind und Kälte, wie es dieses Jahr wieder der Fall war. Für heiße und kalte Getränke sowie Würstchen haben wir selbstverständlich gesorgt und auch die kleineren Besucher sind an unserer Wurfwand nicht zu kurz gekommen.

Aber das ist noch lange nicht alles. Neben zahlreichen Ausflügen und Veranstaltungen wie einem Spargelessen beim Erlebnishof Lahmann in Otze mit Fahrradtour, einer Schnitzeljagd, einer Grünkohlwanderung zu den Jahnstuben in Nienhagen und einer Planwagenfahrt haben wir im vergangenen Sommer auch unseren Landjugendraum renoviert. Zusammen mit vielen fleißigen Landjugendmitgliedern haben wir den ehemaligen Schweinestall der Familie Dröse schön hergerichtet, sodass deren Sohn und Mitgründer der Landjugend Hänigsen dort seinen Polterabend feiern konnte. Die Zeit und der Schweiß den unsere Mitglieder in dieses Projekt gesteckt haben, haben sich zu unseren Freuden mehr als ausgezahlt. Unser Landjugendraum kann sich nun echt sehen lassen. Ein echter Hingucker ist das Palettensofa, das ein paar tüchtige Mitglieder gebaut und mit selbstgenähten Auflagen und Kissen versehen haben.

Den Vatertag verbrachten einige unserer Landjugend gemeinsam am sogenannten „Fischteich“ in Hänigsen, auch das war ein sehr gelungener und vor allem langer Tag. Doch das Highlight des Jahres war, wie immer natürlich, das Schützenfest in Hänigsen. Auch wenn der Wagen, mit dem wir jedes Jahr am Umzug teilnehmen und Jahr



für Jahr neugestalten, aufgrund der Renovierungsarbeiten im Landjugendraum leider vernachlässigt wurde und wir dafür etwas Kritik ernteten, war es trotzdem das Fest des Jahres. In diesem Jahr werden wir uns wieder etwas Tolles einfallen lassen. Das Ende des erfolgreichen Jahres haben wir mit einer schönen Weihnachtsfeier bei Pinguin Bowling & Bar in Celle und anschließend Ausklingenlassen im neuen Landjugendraum gefeiert.



Auch in diesem Jahr haben wir uns wieder viel vorgenommen. Darunter auch der Sieg beim fünften offiziellen Schweinetrogrennen im Freibad Hänigsen. Außerdem ist eine zweite Schnitzeljagd sowie eine größere Fahrradtour als im vergangenen Jahr und vieles mehr geplant. Doch es muss gar nicht immer etwas Großes sein, manchmal reicht auch einfach ein gemütlicher Dienstagabend am Grill mit Bratwürstchen und kühlen Getränken, gerade jetzt wo die Grillsaison wieder startet.

Wir hoffen außerdem in den nächsten Jahren noch viele weitere Wünsche unserer Mitglieder ermöglichen zu können, beispielsweise ein eigenes Treckerziehen und ein zweiter Landjugend-Ball, bei dem wir dann hoffentlich auch einige Mitglieder aus anderen Landjugenden begrüßen werden können!

Leider vermissen wir jedoch den Nachwuchs. Immer mehr „alte“ Mitglieder gehen aufgrund ihrer Ausbildung oder Arbeit fort und immer weniger neue Mitglieder kommen dazu. Wir freuen uns immer wieder über jedes neue Mitglied!

Schaut doch auch mal auf unserer Facebookseite vorbei!

„Porzellan statt Plastik“ Ostereiersuchen am Lah in Klein Solschen

Am Ostermontag luden wir wieder traditionell Groß und Klein zu unserem Ostereiersuchen am Lah in Klein Solschen ein. Zahlreiche Kinder suchten auf zwei abgesteckten Feldern nach Süßigkeiten und Eiern. Natürlich war auch der Osterhase höchstpersönlich da und erfreute die Kinder mit Kleinigkeiten aus seinem Osterkorb. Trotz des wechselhaften Wetters am Osterwochenende blieb es am Montag trocken und die Sonne ließ sich auch blicken. So blieben viele Gäste bis nachmittags und verzehrten Suppe, Bratwurst, Salat und Getränke. Dieses Jahr haben wir alle Speisen auf Porzellan-geschirr und alle Getränke in Mehrwegflaschen ausgegeben. Den Anstoß zu dieser Aktion hat uns der AK Politik der NLJ bei den Thementagen in Bremerha-

ven gegeben. Wie im letzten LaMa berichtet, hatten mehrere Landjugendliche sich zusammen mit Vanessa Reinhardts zwei Tage lang intensiv mit dem Thema „Plastikmüll“ auseinandergesetzt. Mit vielen Ideen und Impulsen bin ich somit von dem Wochenende nach Hause gefahren. Auf unserer nächsten VoSi, wo wir unter anderem über die Organisation von Ostern gesprochen haben, konnte ich den restlichen Ortsvorstand sofort mit ins Boot holen. Somit entstand in kurzer Zeit unser Motto für das diesjährige Ostereiersuchen „Porzellan statt Plastik“. Damit haben wir unseren bislang hohen Plastikverbrauch deutlich verringert und die Müllproduktion erheblich verkleinert. Wir, und auch unsere Gäste, waren sehr zufrieden mit dieser Vorgehens-



weise. Wir bekamen sehr viele positive Rückmeldungen. Zudem wurden durch diese Aktion viele Gedankenanstöße für weitere Veranstaltungen im Dorf gegeben, was uns wiederrum freut. Somit blicken wir auf einen rundum gelungenen Ostermontag zurück.

Um das Thema präsenter zu halten und es den Leuten besser zu verinnerlichen haben wir vor, noch einen Gruppenabend zu diesem Thema zu gestalten. Außerdem wird „Plastikmüll“ der Aufhänger für das diesjährige Martiniessen in unserm Dorf sein. Jedes Jahr am Freitag nach Sankt Martin findet bei uns im Dorf eine Veranstaltung statt an der 100

Solschener teilnehmen. Diese wird von der Arbeitsgemeinschaft Kultur Solschen organisiert. Hier wird Aktuelles aus Solschen und Umgebung vorgestellt und ein Referent zu einem bestimmten Thema eingeladen. Dieses Jahr konnten wir unsere Bildungsreferentin Vanessa Reinhardt dafür gewinnen. Hierrüber freuen wir uns sehr und sind gespannt, was für Ideen und Anregungen danach entstehen werden.



Wir machen es uns gemütlich

Umbau des Landjugendraums in Solschen

Schon seit mehreren Jahren dürfen wir den Jugendraum der St. Pancratii Kirchengemeinde Solschen nutzen. Dieser befindet sich auf dem Pfarrhof in einem alten, unter Denkmalschutz stehenden, Fachwerk-Stallgebäude. Als wir vor Jahren in den Raum umziehen durften haben wir die vorhandenen Möbelstücke übernommen. Wir konnten unsere eigenen Sachen gut unterstellen und hatten von da an einen Raum für unsere regelmäßigen Treffen.

Anfang 2018 wurde eine Innenwand des Raumes durch einen Lehmputz verdichtet. Diesen Umstand nutzten wir nun, um den Raum einmal aufzuräumen und ihn, mit dem Ziel das Flair eines Wohn-

zimmers entstehen zu lassen, auf Vordermann zu bringen. Um dies realisieren zu können trafen wir uns am Donnerstag, den 3. Mai 2018, mit dem Kirchenvorstand zu einer Ortsbegehung. Nachdem wir unsere Pläne und Ideen vorgestellt hatten machten sich die Kirchenvorsteher/innen und unsere Pastorin ein genaues Bild davon. Es wurde diskutiert und Ideen ausgetauscht. Schlussendlich bekamen wir das „GO“ vom Vorstand. Somit starteten wir am darauffolgenden Samstag um 8 Uhr die Aufräumaktion. Mittels eines Pferdeanhängers konnten wir die alten Möbelstücke bei einer Müllkippe entsorgen. Anschließend ging es zum Baumarkt, um Materialien zur Verschönerung des



Macht nur so weiter. Unseren Segen habt Ihr.

Wer das Land bewegt, hat mehr als Anerkennung verdient. Wir unterstützen die Arbeit der Niedersächsischen Landjugend e.V. Und für die Eventualitäten des Lebens sind wir landesweit in jedem Dorf zur Stelle.



 Finanzgruppe

 **ÖFFENTLICHE**
OLDENBURG



ÖFFENTLICHE

 **DIE**
OSTFRIESISCHE
LANDSCHAFTLICHE BRANDKASSE

Die Versicherung der Ostfriesen

fair versichert
VGH 

Termine

07. Juli

Tarmstedter Gespräche

14. Juli ab 20 Uhr

Freiluftfete

28816 Stuhr - Heiligenrode

14. - 15. Juli

Vom Feld auf den Teller
in Verden

20. - 29. Juli

Vive la France
in Frankreich

1 So	
2 Mo	27
3 Di	
4 Mi	
5 Do	
6 Fr	
7 Sa	Tarmstedter Gespräche
8 So	
9 Mo	28
10 Di	
11 Mi	
12 Do	
13 Fr	
14 Sa	Freiluftfete 14. Juli ab 20 Uhr
15 So	Vom Feld auf den Teller 14. - 15. Juli
16 Mo	29
17 Di	
18 Mi	
19 Do	
20 Fr	Vive la France 20. - 29. Juli
21 Sa	
22 So	
23 Mo	30
24 Di	
25 Mi	
26 Do	
27 Fr	
28 Sa	
29 So	
30 Mo	31
31 Di	

August 2018

Termine

03. - 05. August

Teamtraining Klettern
in Sande

18. - 19. August

Hermann Löns, die Heide brennt!
in Bispingen

31. August - 02. September

Hähnchen, Ente, Gans & Co.
in Meppen und Rheine

1	Mi	
2	Do	
3	Fr	Teamtraining Klettern 03. - 05. August
4	Sa	
5	So	
6	Mo	32
7	Di	
8	Mi	
9	Do	
10	Fr	
11	Sa	
12	So	
13	Mo	33
14	Di	
15	Mi	
16	Do	
17	Fr	
18	Sa	Hermann Löns, die Heide brennt! 18. - 19. August
19	So	
20	Mo	34
21	Di	
22	Mi	
23	Do	
24	Fr	
25	Sa	
26	So	
27	Mo	35
28	Di	
29	Mi	
30	Do	
31	Fr	Hähnchen, Ente, Gans & Co. 31. August - 02. September

Termine

01. September

Sandkuhlenfete meets agrar
19:30 Uhr in Hollnseth - Hollen

14. – 16. September

Zeitreise in den Wilden Westen
in Hasselfelde

29. September – 04. Oktober

Ausbildung zum/r GruppenleiterIn
in Mövenberg

1 Sa	Sandkuhlenfete meets agrar 1. September	
2 So		
3 Mo		36
4 Di		
5 Mi		
6 Do		
7 Fr		
8 Sa		
9 So		
10 Mo		37
11 Di		
12 Mi		
13 Do		
14 Fr	Zeitreise in den Wilden Westen 14. – 16. September	
15 Sa		
16 So		
17 Mo		38
18 Di		
19 Mi		
20 Do		
21 Fr		
22 Sa		
23 So		
24 Mo		39
25 Di		
26 Mi		
27 Do		
28 Fr		
29 Sa	Ausbildung zum/r GruppenleiterIn 29. September – 04. Oktober	
30 So		

Raums zu besorgen. Währenddessen machten sich die restlichen Landjugendlichen ans Putzen, Sortieren und Aufräumen im Jugendraum. Egal wo man hinsah, überall wurde tatkräftig gearbeitet. Es herrschte eine fröhliche und motivierende Stimmung. Nach einer kleinen Stärkung gegen Mittag ging es dann in den Endspurt. Der letzte Feinschliff wurde vorgenommen. Um 15 Uhr waren wir fertig. Stolz konnten wir den „neuen“, aufgeräumten, durchsortierten und gemütlichen Raum bewundern. Somit hatten wir unser Tagesziel erreicht. Wir freuen uns jetzt auf die nächsten Gruppenabende, die wir gemeinsam dort verbringen können.

Gerne darf man zu unseren Gruppenabenden vorbeikommen und die Landjugend sowie den neu gestalteten Jugendraum kennenlernen. Wir treffen uns immer alle zwei Wochen donnerstags um 19:30 Uhr auf dem Pfarrhof Solschen. Gemeinsam machen wir dann Aktionen.

Auf www.landjugend-solschen.de findet ihr unser aktuelles Programm oder ihr schreibt uns an landjugend.solschen@gmail.com.



Reaktivierung der Landjugend Wriedel u.U.



Nach sieben Jahren der Stilllegung wurde die Landjugend Wriedel und Umgebung im März 2018 wieder in Aktivität berufen. Ein neuer Vorstand war gewählt, organisatorische Dinge abgeklärt und vor allem: junge Leute motiviert dabei zu sein.

Bis dato darf die Landjugend Wriedel und Umgebung 47 Mitglieder zählen. Dieser schnelle und enorme Zuspruch hat ge-

zeigt, dass die Notwendigkeit einer Gemeinschaft, die junge Leute aus Wriedel und ihrer Umgebung vereint, durchaus vorhanden war/ist.

So ein Neustart bringt aber auch viele Herausforderungen mit sich: den Konsens zu erfassen und Aktivitäten zu planen, die Spaß und zwischendurch auch Gemeinnütziges mit sich bringen. Doch bei nettem Beisammensein kamen viele Ideen und Anreize aller Art, die einem die Zuversicht geben, dass die neue Landjugend nicht nur ein Gedankenexperiment, sondern ein Verein, dem eine Zukunft bevorsteht, ist.



Neugründung der Landjugend Langlingen

Südlich der Lüneburger Heide im Landkreis Celle liegt die Gemeinde Langlingen. Im Dezember 2017 haben sich hier mehrere Jugendliche mit dem Thema Landjugend befasst und haben nach großer Zustimmung innerhalb der Gemeinde sich dazu entschlossen einen Ortsverband zu gründen. Dieser wurde mit der Unterstützung unseres Landesvorsitzenden Jan Hägerling, Marten Eggers aus dem Landesvorstand und der Bildungsreferentin Vanessa Reinhardt am 31. Januar 2018 gegründet.

Zurzeit zählen wir 46 aktive Mitglieder. Der Vorstand setzt sich aus 6 Vorstandsmitgliedern zusammen, dem Vorsitzenden Niklas Hacke, stellv. Vorsitzenden Aaron Schultze, Kassenwart Mark Heid-

mann und drei Besitzern Lea Kudwin, Ronja Wiegand und Lukas Linneweh. Einmal im Monat findet ein Treffen statt, um aktuelle Anliegen zu besprechen oder Veranstaltungen zu planen. So haben wir schon einige Veranstaltungen, wie eine sehr gelungene Boßeltour, gemeinsam unternommen.

Unser Anliegen ist es durch gemeinsame Aktionen die Jugend zusammen zu bringen und den Zusammenhalt in der Gemeinschaft zu stärken. Aufgrund dessen haben wir uns entschieden am 07. Juli 2018 eine Gründungsfete in der Kartoffelscheune von der Familie Hacke in Langlingen zu veranstalten.



Wir sind die „Landjugend Bardowick“

Am 4. Mai 2018 trafen wir uns auf einer Gründungsveranstaltung. Nach etwa 20 Jahren ohne Landjugend in Bardowick wählten wir einen fünfköpfigen Vorstand samt Kassenwartin und Schriftführerin. Nun etwa zwei Wochen später können wir bereits 34 Mitglieder verzeichnen.

Durch einen informativen Vortrag von unserer Bildungsreferentin Vanessa Reinhardt und Alena Kastens, welche die Landesvorsitzenden und Zuständige für unseren Bezirk Lüneburg ist, haben wir einen Einblick bekommen, was alles beim Aufbau einer Landjugend beachtet werden muss. Des Weiteren bekamen wir Informationen über Angebote und mögliche Aktionen.

Die Idee die Landjugend in Bardowick wieder zum Leben zu erwecken, war schon das ein oder andere Mal im Gespräch. Natürlich hatte man schon viele Geschichten der Eltern gehört oder alte Bilder aus der Zeit der Landjugend gesehen. Damals soll es nach und nach einfach eingeschlafen sein. Letztendlich wurden dann einige Aufgaben, wie zum Beispiel die Wahl der Wurzelkönigin, an den Gemüsebauverein übergeben.

Das entscheidende Umdenken kam durch unsere jetzige erste Vorsitzende Enya Gehrda. Sie trat mit Alena in Kontakt und hörte sich nach Leuten um, die Lust hätten eine neue Landjugend in Bardowick aufzubauen.

Nachdem nun die ersten organisatorischen Schritte geschafft sind, hoffen wir auf einen guten Kontakt zu den umliegenden Ortsgruppen. Wir freuen uns schon auf die vielen neuen Bekanntschaften. Natürlich wollen wir auch selber noch weitere Mitglieder gewinnen und hoffen, dass wir dabei auch Zuwachs aus den benachbarten Orten im Landkreis bekommen. Erste Ideen für mögliche Veranstaltungen haben wir auch schon. So wären zum Beispiel viele dafür, dass wir das sogenannte Schweinetrogrennen, welches früher immer von der Landjugend veranstaltet wurde, wieder ins Leben rufen. Oder endlich mal wieder eine Party für Junge Leute in Bardowick. Diese könnte möglicherweise auch im Zusammenhang mit dem Erntefest stattfinden. Auch die Wiedereinführung des Wurzelballs wäre sicherlich wünschenswert.

Natürlich stehen wir aber noch ganz am Anfang. Viele Sachen müssen wir noch lernen und wir werden sehen, welche unserer vielen Ideen tatsächlich umsetzbar sind. Dennoch freuen wir uns auf die gemeinsame Zeit in der Landjugend und sind gespannt was die Zukunft bringt.

50 Jahre Brühtrogallie der Kreislandjugend Uelzen

In diesem Jahr findet am 28. Juli zum fünfzigsten Mal die Brühtrogallie der Kreislandjugend Uelzen statt. Nach dem Start um 11 Uhr müssen die Teilnehmer in Zweierteams in einem Brühtrog über eine Rampe in die Gerdau rutschen und anschließend verschiedene Stationen und den Tigersprung durch einen alten Treckerreifen in Bohlsen bewältigen. Danach erfolgt die Überfahrt nach Hansen. Auch dort warten noch weitere Stationen auf die Teilnehmer.



Die Kreislandjugend Uelzen freut sich auf zahlreiche Zuschauer und Teilnehmer, auch ehemalige Teilnehmer, die nochmal Lust haben sind willkommen. Für Interessierte ohne einen eigenen Brühtrog stellt die Kreislandjugend Leih-Brühträge zur Verfügung. Da aber auch diese mal kaputt gehen, sind sie immer wieder auf der Suche nach „neuen“.



Bei Fragen wendet euch gerne an kg-uelzen@nlj.de.



70 Jahre Landjugend Rosche

Keine Zeit für Langeweile

Am 10. März 2018 veranstaltete die Landjugend Rosche zu ihrem 70-jährigen Bestehen einen Kommers mit anschließender Fete für Jung und Alt.

Zum Kommers waren ehemalige Vorstandsmitglieder, befreundete Vereine der Gemeinde Rosche und andere Landjugenden des Bezirks Lüneburg geladen. Der Saal des Gasthauses „Zur guten Quelle“ in Borg war sehr gut gefüllt und die Aufmerksamkeit richtete sich auf Frederik Püffel (1. Vorsitzender), der die Gäste begrüßte und den ersten Redner nach vorne bat. Friedrich Schlademann aus Rosche verlas einige Sätze aus dem Gründungsprotokoll vom 21. Januar 1948, in dem es heißt: „Die Landjugend soll durch Freizeitangebote das Landleben bereichern“. Dieser Satz ist auch heute noch zutreffend. Friedrich Schlademann selber war von 1952 bis 1970 Teil der Landjugend, die zu dieser Zeit ihre Blütezeit mit 120 Mitgliedern verzeichnen konnte. Lutz Ripke aus Nateln berichtete im Anschluss von seinen Landjugenderfahrungen in den 70er Jahren. Er merkte an, dass die Landjugend in dieser Zeit mehr weibliche Mitglieder verzeichnen konnte und diese auch Vorstandsarbeit leisteten. Er präsentierte Einladungen zu Landjugendaktionen aus der Zeit, die ausschließlich per Post versendet wurden.



Über die 80er und Anfang der 90er Jahre berichtete Dieter Ruschenbusch aus Süt-torf. Die Landjugend erfand die „Tour de Gras“. Eine Rallye in der Geschicklichkeit und Sportlichkeit in Feld und Wiese gefragt waren. Außerdem nahmen sie 1983 an einem Wettbewerb des Landbuch-Verlags in Hannover teil, wobei die Landjugend Rosche zu den besten sechs Gruppen gehörte und mit einer silbernen Ähre ausgezeichnet wurde.

Holger Wunsch aus Dörnte berichtet aus seiner Zeit ab Mitte der 90er. Damals wurden schon Feten im Gasthaus in Borg gefeiert und so fühlte sich dieses Jubiläum an wie in alten Zeiten. Er erzählte vom 50-jährigen Jubiläum, welches groß in Rosche gefeiert wurde. Im Jahr 2006 hatte die Landjugend einen Tiefpunkt mit nur noch sechs aktiven Mitgliedern. Wunsch freut sich aber, dass viele Aktivitäten, wie beispielsweise das Erntedankfest in Hösserlingen, schon seit Jahrzehnten bestehen und weitergeführt werden.

Über die letzten zehn Jahre und die aktuellen Aktivitäten berichtete Carsten Grafelmann aus Bankewitz. Mittlerweile gehört es immer mehr zur Tradition, dass Aktivitäten z. B. die Brühtrograllye, die Osterrallye oder die Fahrt zur internationalen Grünen Woche nach Berlin mit anderen Ortsgruppen aus dem Kreis Uelzen unternommen werden. Außerdem lobt er die bestehende Verbindung zu den anderen ortsansässigen Vereinen, die die Organisation vieler größerer Events ermöglicht. Die Landjugend Rosche kann mit aktuell 66 Mitgliedern an frühere Zeiten anknüpfen.

Im Anschluss war noch Zeit für Grußworte der Gäste. Vertreter der ansässigen Vereine und aus der Politik lobten die Aktivitäten, die Spontanität und die Frische, die die Landjugend zum Vereinsleben beiträgt. Auch die Vertreter der Landjugendortsgruppen freuten sich über den guten Kontakt und immer größer werdenden Zusammenhalt und luden zu gemeinsamen Aktionen wie Volleyballspielen ein.

Bei der anschließenden Fete feierten alle: Jung und Alt, Mitglied und Nichtmitglied gemeinsam. Die Partyband „Just4you“ sorgte für eine sehr gute Stimmung und die Tanzfläche bebte bis spät in die Nacht. Die Landjugend Rosche dankt allen Gästen für Ihre Glückwünsche und Geschenke und den Beitrag zu einer so erfolgreichen Jubiläumsfeier.



Die Jüngsten pflegen die Traditionen

Als Landjugend haben wir unter anderem die Aufgabe das Dorfleben mitzugestalten. Dazu gehören Aktionen für Jung und Alt, die immer wieder neue Ideen erfordern, aber auch sehr traditionell sein können. Damit unsere Landjugend noch lange bestehen kann und somit auch die Aktionen und Traditionen weiter fortgeführt werden können, haben wir in diesem Jahr begonnen die Glinstedter Kinder mehr in unser Programm einzubeziehen.

Zu Ostern haben wir gemeinsam schöne Hasen-Deko für unser Dorfgemeinschaftshaus gebastelt und seit ein paar

Monaten üben wir auch fleißig Volkstänze mit ein paar Kindern ein. Unser Ziel ist es, mit der Kindertanzgruppe einen Tanz in Tracht auf unserem Erntefest im Oktober vortanzen zu können.

Wir hoffen, dass unsere Unternehmungen weiterhin gut angenommen werden und dass die Kindertanzgruppe auch noch über das Erntefest hinaus bestehen wird.



Agrarlehrfahrt 4 Nächte x 4 Länder = Landwirtschaft⁴

Tag 1 | Sven Kück (Agrarausschuss)

Nach der langen Wartezeit an der Autovermietung ging es dann endlich los! Erster Stopp war die Autobahnraststätte Garbsen. Pipipause! Danach ging es aber durch bis zum Landwirtschaftszentrum „Haus Düsse“ in NRW. Hier hielt uns Herr Pelzer einen Vortrag über die idealen Haltungsbedingungen von Milchkühen. Anschließend hat er uns die beeindruckende Anlage gezeigt. Neben der überbetrieblichen Ausbildung werden auf „Haus Düsse“ viele Versuche im Bereich Rinder-, Schweine- und Geflügelwirtschaft betrieben. Im Anschluss sind wir unter dem Motto „Hebel auf Gewitter“ nach Uden in die Niederlande geflogen, wo wir auch die Nacht verbracht haben.

Tag 2 | Heinrich Meyer (Bundesfreiwilliger)

Von einem kleinen behaglichen Hostel in der Stadt Uden gestartet, ging es zur Vion Food Group in Boxtel. Nach einem

interessanten Vortrag zum Unternehmen durch einen Mitarbeiter, der zu unserem Vergnügen auch aus Niedersachsen kam, ging es dann in die Schweineschlachtereie im Nebengebäude. Nach Anlegen der Schutzkleidung und reichlicher Desinfektion wurden wir durch den laufenden Betrieb geführt und konnten so Einblicke gewinnen, die die wenigstens von uns bisher hatten. Nach dem Rundgang ging es erstmal zum Mittagessen und anschließend wurden noch Fragen geklärt. Um den Zeitplan einzuhalten ging es dann auch fix zur Vencomatic Group, wo wir alles zu Legebatterien für Hühner erfuhr und natürlich auch über das Unternehmen an sich; falls ihr noch nicht davon gehört habt, es ist Marktführer in diesem Bereich. Nach einer anschließenden Führung durch die interessanten Teile des Ei-förmigen-Gebäudes ging es weiter zu einem Milchviehbetrieb. Der Bauernhof betreibt auch eine eigene



kleine Käserei und das schon seit fast 30 Jahren. Abermals wurde uns der Hof gezeigt, erklärt wie sie den Käse herstellen und zum Abschluss gab es eine kleine Käseprobe von verschiedenen Sorten; manchen gefiel der Käse so gut, dass sie sich gleich damit eindeckten. Damit war der Tag auch schon fast vorbei und wir machten uns auf in Richtung Gent. Nachdem wir unsere Sachen ins Hostel gebracht hatten suchten wir uns ein gemütliches Restaurant und ließen diesen ergebnisreichen zweiten Tag ausklingen.

Tag 3 | Janna Stelljes (Landjugend Grasberg)

Tag 3 unserer Reise begann mit einer 2-stündigen Stadtführung in Gent. Die katholische Stadt mit ihren diversen Kirchen und einer Kathedrale ist die drittgrößte Stadt Belgiens. Um Gent ranken sich einige Geschichten und Sagen. Außerdem erlangte Gent im Mittelalter höchste Bedeutung in Europa aufgrund florierenden Tuchhandels. Auch Ende des 18. Jahrhunderts war Gent Vorreiter als eine der ersten industrialisierten

Städte Europas. Kurzum ist Gent eine interessante Stadt mit viel historischem Background und eine Stadtführung sehr empfehlenswert.

Im Anschluss ging es direkt weiter nach Poperinge, eine Stadt in Flandern. Dort besuchten wir die Hopfenfarm „t Hoppecruyt“, welche in der 4. Generation von Familie Desmyter bewirtschaftet wird. Nach einer Einführung in die Thematik des Hopfenanbaus am knisternden Kamin folgte die Besichtigung der Hopfenfelder. Im Frühjahr erntet der Betrieb sog. Hopfensprossen und vertreibt diese an Restaurants im Umkreis. Sie gelten als Delikatesse. Die Ernte ist jedoch mühsam händisch einzubringen. Von April bis September wachsen dann die Hopfenpflanzen in etwa sieben Meter in die Höhe und bilden Dolden. Im September erfolgt die Ernte. Nachdem wir die Sprossen auf dem Feld probiert hatten, ging es wieder in die warme Stube zur Bierverkostung. Fazit: Aus dem mit viel Arbeit gezogenen Hopfen wurde ein leckeres Bier gebraut.



Nachdem alle Fragen beantwortet wurden ging die Reise auch schon weiter. Unser letzter Termin am Freitag führte uns nach Brüssel, in das Büro von CEJA. Dies ist der Rat der europäischen Junglandwirte. Wir erfuhren die Sichtweisen und Standpunkte von CEJA und lernten die Strukturen und Arbeitsweise der Organisation kennen. Anschließend wurden auch wir nach unserer Meinung bezüglich der zukünftigen Aussichten für

VERSCHIEDENE AUTOREN

junge Landwirte gefragt. Unter anderem ging es um faire Bezahlung und Zugang zu Flächen, Nachhaltigkeit und umsetzbare Vorgaben aus der Politik. Hierfür arbeitet CEJA für alle Junglandwirte in der EU.

Den Abend in Brüssel verbrachten wir im B34 Steak & Burger House. Dort kosteten ein paar Mutige einen aus Insekten zubereiteten Burger, den sogenannten „Bux Burger“. Der Großteil jedoch blieb beim altbewährten Beef-Burger. Danach zogen einige von uns noch durch die Brüsseler Bar-Szene. Ein schöner Abschluss für einen sehr informativen und interessanten Tag.

Tag 4 | *Frederick Baack, Marten Riechers (Landjugend Dannenberg)*

Nach einer kurzen Nacht im Hotel Meiningen begaben wir uns in der Früh in Richtung eines speziellen landwirtschaftlichen Betriebes. Dieser hat seinen Schwerpunkt auf die Herstellung von Chicorée (Salat) gesetzt. Er zeigte uns den kompletten Verlauf vom Feld bis in

die Verpackung. Im Anschluss an den spannenden Besuch fuhren wir mit unseren Bussen zu der Farm von Kobe Ruell. Dort erhielten wir einen guten Einblick in die Aufzucht der Rinderrasse Blau-Weiß-Belgier.

Auf dem Weg nach Luxemburg, zu unserem dritten Programmpunkt, genossen wir bei strahlendem Sonnenschein ein Eis. Nach Ankunft bei der Weinkellerei besichtigten wir diese. Dabei haben wir einen tiefen Einblick in Produktion von Weißwein bekommen und durften ihn danach auch probieren.

Kurz in Hostel eingekcheckt, ging es direkt weiter zum Italiener, nach kurzem Bestellen ließen wir den Abend dort ausklingen.

Tag 5 | *Antonia Ellert (Landjugend Grasberg)*

Unser letzter Tag der tollen und vielfältigen Reise begann beim Lohnunternehmen J.Reiff. Das Unternehmen gibt es nun schon seit 1969; von damals bis jetzt



VERSCHIEDENE AUTOREN

gibt es 60 Mitarbeiter. In der Werkstatt arbeiten elf Mechaniker und zwei an der Dreherei, für Hilfe direkt auf dem Acker gibt es vier Servicemobile und einen Unimog. Damit alle Mechaniker top ausgebildet sind, fahren jährlich mindestens drei Mechaniker direkt zu Fendt und bekommen dort eine Schulung. Alle Maschinen sind mit einem GPS Signal ausgestattet und so kann eine zeitgenaue Arbeitszeit erzielt werden. Das Unternehmen hat ca. 50 Schlepper und Anbaugeräte. Nachdem wir eine Führung durch den Betrieb bekommen und auch im Fendt Museum waren, haben wir uns auf den Heimweg gemacht. Vielen Dank für die interessante und spaßige Fahrt.



Am anderen Ende von und mit Brot für die Welt – Teil 3

Im Namen der Landjugend unterwegs in Argentinien und Paraguay

Das wir auf dem Weg zur von Oguasu, einer Partnerorganisation von Brot für die Welt, betriebenen weiterführende Schule waren, berichtet ich bereits in Teil 2 im letzten LaMa.

Die Schule liegt umringt von Feldern in der zum Mbay-Stamm gehörenden Gemeinde Mbarigui. Mit dem Abschalten des Busmotors bot sich uns eine Geräuschkulisse, wie man sie sonst nur aus exotischen Kinofilmen kennt. Das Zirpen und Singen vieler fremd klingender Insekten und Vögel war unterlegt von Trommeln und monotonen Gitarrenklängen. Man erwartete uns bereits. Um das Gelände betreten zu dürfen, mussten wir uns zunächst einzeln vor zwei kriegerisch gekleideten und mit Holzschertern bewaffneten älteren Schülern verneigen. Der Klang der Instrumente führte uns an unseren Gastgeber vorbei auf den Schulhof, wo die gesamte Schule im Kreis versammelt war. Wir nahmen Platz und wurden Zuschauer eines traditionellen Willkommensrituals. Hierbei tanzen die ältesten Schüler rhythmisch im Kreis, verneigen sich einzeln vor den Ältesten und geistlichen Sprechern der Gemeinde und singen Sprechchöre auf. Eindrücke, wie man sie sonst nur aus Dokumentarfilmen

und Reportagen über bedrohte Kulturen zu kennen meint. Im Anschluss an die Zeremonie wird unsere Reisegruppe vorgestellt und willkommen geheißen.



Bei der Schule handelt es sich um eine weiterführende Schule für Jugendliche des Volkes der Guarani, der Abschluss ist dem paraguayischen Abitur gleichgestellt. Das Einzugsgebiet repräsentiert die Verbreitung des Volkes in Südamerika, manche Schüler reisen 300 km weit an. Dabei erfolgt die Anreise in Form von „Individualverkehr“, in der Regel zu Fuß, nach Möglichkeit per Anhalter und unter Umständen mit dem Moped. Das Internat hat eine Kapazität für 100 Schüler, wobei die Schüler die Schule in einem Rhythmus von 14 Tagen Schule und 14

Tagen frei besuchen. Ursprünglich sind die Guarani Gartenbau betreibende Jäger und Sammler und damit vor allem dem Urwald sehr eng verbunden. Durch den immensen Flächendruck für landwirtschaftliche Produktion ist ein Leben als Jäger und Sammler mit Ausnahme einzelner, streng geschützter Gemeinden ohne festen Kontakt, zu dem was wir Zivilisation nennen, nicht möglich. Daher verfolgt die Schule, neben der Vermittlung weiterführender Kenntnisse in Sprachen und grundlegender Naturwissenschaften, zwei wesentliche Ziele, die sie von öffentlichen paraguayischen Schulen unterscheidet. Einerseits sollen die Schüler in Land-/Forstwirtschaft und Gartenbau sowie Fischerei ausgebildet werden, um das Volk von der nicht mehr zukunftsfähigen Jäger- und Sammlerkultur in eine sesshafte Subsistenzwirtschaft zu überführen. Ebenso wichtig ist die Vermittlung traditioneller und spiritueller Werte und Wissens der Guarani wie z. B. das Wissen um Heilpflanzen und Riten sowie das Guarani, die überregionale Sprache der Ureinwohner welche im Übrigen auch zweite Amtssprache in Paraguay ist. Bemerkenswert ist, dass die im Einzugsgebiet liegenden Gemeinden meist ein bis zwei überdurchschnittlich intelligente Jugendliche hierher entsenden, welche nach Abschluss der Schule ihr erlerntes Wissen in ihrer Heimat weiterverbreiten sollen.

Nach der Einführung wurden wir zum Mittagessen eingeladen. Dieses wurde in der schuleigenen Kantine aus selbst



angebauten Produkten zubereitet und war sehr vielfältig. Vor allem der Maniok, den ich bisher nur als gelegentliche Kraftfutterzutat kannte, ist mir in guter Erinnerung geblieben. Eine kleine Kuriosität am Rande: Der Besuch der sanitären Einrichtungen brachte um die seltsamen paraguayischen Duschen Licht ins Dunkle, welche wir bereits aus dem Hotel kannten. Diese verfügten in unserem Hotel



Alff nur über einen einzigen Wasserhahn, einen scheinbar übertrieben verkleideten Duschkopf sowie ein irritierendes, strohhalmartiges Plastikstäbchen zur Temperatureinstellung. In der Schule sprang nun förmlich der Funke über und brachte anhand einer etwas einfacheren, unverkleideten Version Licht ins Dunkle um die ominöse Dusche. Aufgrund des viel wärmeren Klimas gibt es in Paraguay keine Zentralheizungen und damit auch keine einfache Grundlage für eine zentrale Warmwasserversorgung. Brauchwasser wird daher meist elektrisch erwärmt. Im Falle der Dusche auf der Schultoilette erfolgte dies über einen in den Duschkopf integrierten Heizwiderstand, welcher an den offen liegenden Lüsterklemmen nunmehr leichter zu erkennen war als sein verkleidetes Pendant im Hotel. Somit beantwortete sich auch die Frage, weshalb ein unvollständig verblendetes Stromkabel sich zu meinem Duschkopf im Hotel schlängelte, wodurch meine Freude am Warmduschen in den folgenden Tagen einen spannungsgeladenen Beigeschmack erhielt.

Im Anschluss an das Essen machten wir uns, vorbei an Bananenbäumen und den Unterkünften der Schüler, auf den Weg zu den Feldern. Hier müssen die Schüler in Kleingruppen Projekte zum Anbau von Obst, Gemüse und Heilpflanzen absolvieren.

So sahen wir unter Anderem Tomaten, Erdnüsse, Kürbis und Ananas. Neben Maniok („Gibt es keinen Maniok, ist es kein



Essen“) spielt vor allem der Mais eine wichtige Rolle im Speiseplan und ist, wie in vielen südamerikanischen Kulturen, ein zentrales Element des Schöpfungsmythos und Bestandteil spiritueller Riten. In der schuleigenen Baumschule werden neben faserarmen Mangos und anderen Obstbäumen auch Mahagoni herangezogen. Der Baumschule kommt eine besondere Bedeutung zu, da der Wald einerseits eine besondere kulturelle Bedeutung für die Guarani hat und Waldsteifen andererseits die Gärten vor der Kontami-



nation mit Pflanzenschutzmitteln schützen sowie Bienenvölker am Ausfliegen in die umliegenden Felder hindern sollen.

Nachdem wir uns von den Schülern verabschiedet hatten, fuhren wir mit dem Bus weiter um umliegende Gemeinden zu besuchen. Vorbei an auf den Sojafeldern multiresistente Unkräuter jätenden Indigenen fuhren wir soweit bis der Bus aufgrund der schlechten Piste nicht mehr weiter kam. Von hier aus ging es unter Palmen zu Fuß weiter. Bei strahlendem Sonnenschein, deutlich über 30° C und 90 % rel. Luftfeuchtigkeit ist der einzige Trost, dass es im Februar noch 10° C heißer gewesen wäre. Bis auf wenige Monate fallen fast das ganze Jahr über Niederschläge, sodass die naturnahe Vegetation beeindruckend üppig und auf den kultivierten Feldern alle 4 bis 5 Monate eine Ernte eingefahren werden kann.

Unser nächstes Ziel war die Grundschule Nueva Esperanza (gleichnamig der Mennonitensiedlung „Neuhoffnung“), welche umringt ist von Mango-, Bananen- und Avocadobäumen. Hier waren wir die Attraktion des Jahres für die vielen kleinen Schulkinder und ihre Geschwister. Der Kontakt zur Zivilbevölkerung ist im Alltag eher eingeschränkt, die Indigenen werden marginalisiert, wir hörten häufiger von rassistischen Aussagen durch die Mennoniten. Davon unbeeindruckt versprühten die Guarani sehr viel positive Energie, sodass sie und die Mennoniten sich zumindest was die neue Hoffnung angeht einig zu sein scheinen. Auf dem

Rückweg zum Bus machten wir noch an einen ganz besonderen Ort in der Gemeinde halt, der heiligen Schutzhütte. Zu dieser Lehmhütte haben Außenstehende keinen Zutritt, sie bildet eine Art spirituelles Zentrum. Anlässlich des ersten Geburtstages eines Kindes ziehen sich die Geistlichen, welches sowohl Frauen als auch Männer sein können, hierher zurück. Die Hütte wird stark aufgeheizt und zu den Klängen traditioneller Instrumente tanzen sich die Beteiligten bis zu acht Stunden lang in Trance, um mit guten Geistern zu kommunizieren. Anschließend wird der indigene Name und damit auch die innergemeindliche, berufliche Bestimmung des Kindes verkündet. So steht für das Volk der Mbay die Gemeinde über dem Individuum, nur die Gemeinschaft und kein Einzelner kann über Ländereien und sonstige Güter verfügen und vom ersten Geburtstag an prägt jedes Mitglied der Gemeinde die kleinen Kinder entsprechend ihrer voraussagten Bestimmung für ein Leben als



Bauer, Zimmermann oder zum Geistlichen.

Auch wenn solch eine Form der kollektiven, prädestinierten Erziehung für uns als einer durch Ich-AG's geprägten Individualgesellschaft befremdlich erscheint, hat sie ihren ganz eigenen Reiz und sich im Laufe der Jahrhunderte für die Mbay bewährt.

Die letzte Station des Tages führte uns auf einen Milchviehbetrieb in der Mennonitensiedlung. Die Familie Hildebrand empfing uns in einem imposanten, strohgedeckten Rundpavillon. Auffallend in Erinnerung blieb, dass alle in einem großen Kreis saßen um sich vorzustellen. Einzig Frau Hildebrand saß hinter ihrem Mann, reichte ihm Mate an und hatte auch sonst nicht viel zu sagen. Die beiden haben zehn Kinder, welche, dank der Expansion Campo Nueves als agroindustrielles Zentrum, alle innerhalb der Mennonitensiedlung bzw. deren angeschlossenen Genossenschaften arbeiten. Der Betrieb ist einer von 2000 Milchviehbetrieben, welche die genossenschaftliche Molkerei Lactolandia beliefern und sich auf zwei große Mennonitensiedlungen verteilen. Auf 25 Hektar werden 100 Kühe sowie die zugehörige Nachzucht gehalten, was in etwa dem doppelten des in Deutschland erlaubten Bestandes entspricht. Dazu muss man sagen, dass die Ertragserwartung und die Verteilung der Erträge über das Jahr viel höher und gleichmäßiger ist was den Besatz relativiert. Allerdings war Herr Hildebrand

überzeugt, dass seine Fläche ausreicht, um den Bestand auf 400 Kühe zu erweitern. Bei 20 l Tagesleistung je Kuh sind die Tiere den ganzen Tag auf der Weide, lediglich zum Melken und zum Zufüttern mit Kraftfutter und Maniokschalensilage werden sie zweimal täglich unter einen Unterstand getrieben. Dieser wird danach mit dem Frontlader ausgeschoben und der Tretmist draußen ein halbes Jahr abgelagert um zu verrotten, wie Herr Hildebrand mir erklärte. Die Silagelagerung lässt sich ebenfalls mit naturnah umschreiben. Beeindruckend war der Zaun für die Rinderkoppeln. Die Vergänglichkeit eines Nadelholzpfahls ist hier kein bekanntes Problem, dunkelrote Tropen-



hölzer die bei uns selbst für die Terrassenbestuhlung purer Luxus sind wachsen vor der Haustür.

Ich habe für mich festgestellt, dass jeder, der Ausgleichszahlungen für mitteleuropäische Landwirte infrage stellt und die Sozialverpflichtung des Eigentums zur Legitimation existenzbedrohender, fachlich inkorrekt Auflagen vorschickt, mal Urlaub auf einem südamerikanischen Betrieb machen sollte. Hier ist die Welt noch in Ordnung, man darf alle technischen Möglichkeiten des 21. Jahrhunderts als erster benutzen, was bei uns zu Recht schon vor über 30 Jahren im Bereich des Umweltschutzes verboten wurde ist hier immer noch gängige Praxis und die Mentalität der Landwirte erinnert an die gute alte Zeit des Wilden Westens, wie es sich für einen Abenteuerurlaub gehört.

An unserem letzten Abend in Campo Nueve gab es klassisches paraguayisches Rodizio, also Grillfleisch vom Spieß. Dabei kann sich mein Gaumen noch besonders gut an die gegrillte Rinderrippe und die „Capa de Zebu“, also den gegrillten, stark marmorierten Höcker des Zebu-Rindes, erinnern.

Am nächsten Tag waren wir noch einmal im Büro von Oguasu zu Gast, um den vergangenen Tag Revue passieren zu lassen. Zunächst hielt Johnny aus Brasilien einen Vortrag. Er betreut dort für die evangelische Kirche Brasiliens ein Projekt zur Förderung von ökologisch wirtschaftenden

Kleinbauern. Trotz der enorm auf Export ausgerichteten brasilianischen Agrodustrie werden laut Johnny 80 % der in Brasilien konsumierten Lebensmittel von Kleinbauern produziert. Allerdings sind die Mitglieder der neuen Regierung selbst zumeist Großgrundbesitzer und haben die Förderungen für Kleinbauern drastisch gekürzt. Auch wurden die aus europäischer Sicht ohnehin niedrigen Auflagen zum Pflanzenschutz eingesetzt gelockert und 1,1 Mio. Hektar Regenwald im Mato Grosso zur Rodung frei gegeben. Das Ziel der Kleinbauernförderung ist es, neben dem Bereitstellen einer Plattform für den Austausch von klassischem Saatgut und Erfahrungen, die Betriebe in ihrer Produktion zu stärken und Zugang zu Märkten zu schaffen, um ihr Einkommen langfristig zu sichern. Laut Johnny steigt die Nachfrage nach den Produkten der Kleinbauern an, da die brasilianische Massenware Probleme hat die Grenzwerte für Rückstände einzuhalten.

Unser Betreuer Andres resümierte mit uns vor allem die Situation der Mbay im Umfeld der Mennoniten und die Veränderungen in der Landwirtschaft. Im Gegensatz zu Argentinien ist die Rechtssicherheit für den Besitz der Indigenen hier noch viel unsicherer. Das korrupte System führt immer wieder dazu, dass versucht wird den Indigenen Land wegzunehmen. Vor allem seit der Einführung von gentechnisch veränderten Organismen Ende der 90er Jahre hat der Flächendruck enorm zugenommen. Andres relativierte die Aussagen von Herrn Hilde-

brand, wonach die Mennoniten und Mbay in guter Nachbarschaft leben würden. So musste Oguasu bereits durch alle Instanzen hinweg Landrechte verteidigen und obwohl das Recht für sie sprach bewirtschaften die Mennoniten illegal die Ländereien der Mbay. Auch gewähren sie den Indigenen nur Zugang zu ihrer ärztlichen Versorgung, da sie dadurch steuerlich begünstigt werden. Die auf geringe Überschüsse ausgelegte Form der Landwirtschaft durch die Mbay wird stark durch das Handeln der umliegenden Betriebe eingeschränkt. So können sie ihre Waren nicht als ökologisch deklarieren, da die Auswirkungen des Pflanzenschutzmitteleintrag der umliegenden Betriebe zu groß sind. Auch sind viele Wasserstellen unbrauchbar, da mangels Umweltbewusstsein die Feldspritzen mit und in den öffentlichen Gewässern gespült werden.

In Paraguay gibt es keine funktionierende Gewaltenteilung, bereits mehrmals wurde indigenes Land unter falschen Behauptungen vom Militär oder der Polizei besetzt. Hiervon wurden auch zwei deutsche Jugendliche Zeugen, die gerade ihr freiwilliges soziales Jahr bei Oguasu in Paraguay absolvierten. In solchen Fällen lautet die Taktik von Oguasu solange auszuharren, bis den Konkurrenten die Schmiergelder ausgehen. Insgesamt ist die Situation sehr kräftezehrend, so versuchen Investoren Organisationen wie Oguasu als terroristische Vereinigungen darzustellen, um ihre Arbeit zu erschweren. Andres und seine Familie wer-

den regelmäßig bedroht, zur Arbeit fährt er mit einem alten Wagen der Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit, da die deutsche Flagge eine abschreckende Wirkung hat. All diese Eindrücke gehen nicht nur uns sondern auch Andres sehr nahe. Als er einmal öffentlich bekannt gegeben hat, auf Anraten seines Arztes eine Auszeit von der Arbeit zu nehmen, versammelten sich am nächsten Morgen hunderte von Mbay vor seinem Haus und baten tanzten die Geister darum, ihm die Kraft zu geben sich wieder für sie einzusetzen. Seitdem hat er noch keine Auszeit bekommen. Mit einem großen, bunt gestalteten Banner bedankten wir uns für die vergangenen



Tage, welche mir noch lange als die inhaltlich beeindruckendsten in Erinnerung bleiben werden. Nach dem Vortrag hatten wir noch die Möglichkeit handge-

schnitztes Spielzeug zum Wucherpreis von einem Euro zu erstehen. Beim Essen fand ich die Gelegenheit mich etwas mehr mit Andres zu unterhalten. Unter anderem erzählte er mir, dass er als junger Mann ein halbes Jahr bei einem ursprünglichen Stamm ohne Kontakt zur restlichen Welt verbringen durfte. Diese Menschen kennen keine Zivilisationskrankheit und ebenso wenig graues Haar noch Haarausfall. Sehr zu meinem Leidwesen meiner Frau konnte er mir daher auch keinen Tipp für ein geheimes Indianerpulver gegen Haarausfall geben... Als Andenken von Bauer zu Bauer schenkte er mir noch einen Strohhut, den die indigenen Bauern traditionell bei der Feldarbeit tragen und wir verabschiedeten uns von unseren neu in unsere Herzen geschlossenen Freunden.

Auf dem Rückweg nach Puerto Iguazu konnten wir nun bei Tageslicht die landwirtschaftliche Umgebung entlang der Bundesstraße bestaunen. Nach absurden, zeitfressenden Grenzkontrollen kamen wir am späten Abend über Brasilien endlich wieder in Argentinien an. In unserem Hotel genossen wir einen erholsamen Abend, inklusive Sprung in den Außenpool und Spaziergang unter dem tropischen Nachthimmel, bevor es am nächsten Tag in den Nationalpark der Iguazú-Wasserfälle gehen sollte. Darüber werde ich in der nächsten Ausgabe des LaMa's berichten.



Kick Off: „Landjugendliche/r meets Landtagsabgeordnete“

In dem neuen Projekt vom Agrarausschuss der Niedersächsischen Landjugend laden Landwirte aus der Landjugend Landtagsabgeordnete auf ihre Betriebe ein. Die Abgeordneten dürfen bei der Arbeit im Stall und auf dem Acker ordentlich mit anpacken und den Alltag der Landwirte miterleben. Und das ist noch nicht alles! Im Gegenzug dürfen die Landjugendlichen einen Tag die Arbeit des Abgeordneten im Landtag begleiten und an einer Tagung des Agrarausschusses sowie des Haushaltsausschusses teilnehmen.

Zur Auftaktveranstaltung am 7. Mai lud Jochen Kracke von der Landjugend Wohlsdorf Herrn Eike Hosten (CDU) zu sich auf dem Betrieb der Kracke GbR ein. Junglandwirt Jochen vermehrt Speise- und Pflanzkartoffeln. Zusätzlich werden auf dem Acker Winter- und Sommergerste, Winterroggen und Silomais angebaut. Zwei Hähnchenaufzuchtställe bilden ein weiteres Standbein des Betriebes. Bei herrlichem Sonnenschein durfte Eike Holsten beim Pflanzen der Kartoffeln helfen. Nachdem die Kartoffelkisten mit dem keimgestimmten Pflanzengut zum Feld transportiert wurden ging es auch schon an die Arbeit. Jochen erklärt, dass die Sorte Ivetta gepflanzt wird, da diese eine hohe Nematodenresistenz hat. Zusätzliche Arbeitsgänge sind die

Unterfußdüngung und die Beizung des Pflanzenguts. Eike Hosten kam beim Befüllen der Pflanzenmaschine ordentlich ins Schwitzen. Während der ständigen Überprüfung der Ablagetiefe des Pflanzengutes und Düngers kam es zwischen dem Landjugendlichen und dem Abgeordneten auch zu einem interessanten Gespräch über Fruchtfolge, Pflanzenschutz und Düngung im Ackerbau. Eike Holsten, der nicht zum ersten Mal auf einem landwirtschaftlichen Betrieb war, gibt zu, dass er nicht damit gerechnet hat, wie hoch der ganze Arbeitsaufwand ist.

Zurück vom Feld und schon ruft die Stallarbeit. Nachdem die Hygieneschleuse



im Stall passiert war erläuterte Jochen Herrn Holsten die täglichen Aufgaben im Hähnchenaufzuchtstall. Zunächst wurden die Wasser- und Futteraufnahme-stellen kontrolliert. Während des Stallrundgangs wurde die Tiergesundheit beobachtet, die toten Tiere eingesammelt und das Beschäftigungsmaterial begutachtet. Auch hier entstand ein angeregter Dialog zum Thema Tierwohl, QS-Zertifizierung, Tiergesundheit sowie Antibiotikaeinsatz. Eike Holsten war sehr beeindruckt und erkundigte sich bei Jochen auch nach der Toleranz der umliegenden Bevölkerung zu den Hähnchenaufzuchtställen. „Mit den Leuten aus der Umgebung gibt es keine großen Probleme!“ erläutert Jochen. „Wenn Leute Fragen haben, dann nehme ich mir die

Zeit gerne und stehe Rede und Antwort! Auch nehme ich gegebenenfalls den ein oder anderen Neugierigen mit in den Stall, um Transparenz zu schaffen!“

Jochen freute sich sehr über das Interesse des CDU-Landtagsabgeordneten. Herr Holsten wollte Jochen und seinen Vater um 18 Uhr nicht weiter aufhalten, denn das gute Wetter musste auch abends noch genutzt werden, um Kartoffeln zu pflanzen.

Weitere Treffen zwischen Landjugendlichen und Landtagsabgeordneten sind geplant. Der NLJ-Agrarausschuss freut sich auf spannende Dialoge und Einblicke in die Landwirtschaft.



MedienEcke – Kino Tipp

Mission: Impossible - Fallout

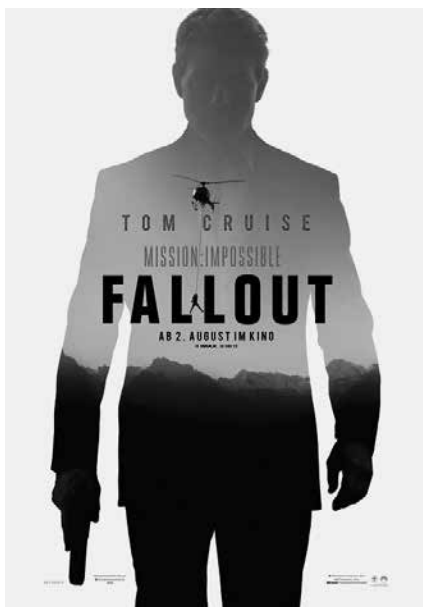
„Mission: Impossible - Fallout“ ist bereits der sechste Teil der Action-Reihe. Regie führt wie beim Vorgänger „Rogue Nation“ erneut „Jack Reacher“-Regisseur Christopher McQuarrie.

Kinostart: 02.08.2018

Nach einer missglückten Mission wird Geheimagent Ethan Hunt (Tom Cruise) mehr denn je mit den Konsequenzen seiner vergangenen Taten konfrontiert. Während ihn seine Vergangenheit heimsucht, sieht sich die Welt einer schweren nuklearen Bedrohung ausgesetzt. Unter der Führung des neuen IMF-Chefs Alan Hunley (Alec Baldwin) müssen Ethan, seine Kollegen Benji Dunn (Simon Pegg) und Luther Stickell (Ving Rhames) sowie MI6-Agentin Ilsa Faust (Rebecca Ferguson) in einem Wettlauf gegen die Zeit einmal mehr eine Katastrophe verhindern...

Meinung des Rezensenten:

Mission: Impossible, Tom Cruise, der Regisseur von „Jack Reacher“, das alles spricht für jede Menge geballte Action!



MedienEcke – Buch Tipp

Abiball von Georg Koeniger

Meine Familie am Rande der Reifeprüfung

»Papa, ziehst du bitte eine Krawatte an?« Beim Abiball muss die Inszenierung perfekt sein, egal wie stressig die Zeit rund um den Schulabschluss war. Da werden die Lackschuhe auf den Smoking abgestimmt, Siebzehnjährige ins Ballkleid genäht und lässige Kumpel-Väter dem Krawattenzwang unterworfen. Mit einem lachenden Auge, einem weinenden Auge und einer kneifenden Anzughose schleppt sich Georg Koeniger auf den Abiball seines Sohnes, der chaotisch beginnt und tränenreich endet. Der Vater begegnet dort der ersten großen Liebe des Sohnes, am Patch-Work-Elterntisch stiftet er unfreiwillig Chaos und erlebt bei den peinlichen Reden des Lehrkörpers eine Zeitreise in die eigene Vergangenheit. Allen Spießigkeitsschüben des Nachwuchses zum Trotz lernt er an diesem besonderen Abend aber vor allem eines: dass Vater und Sohn sich trotz allen Abschiednehmens nie verlieren werden.



PIPER, 272 Seiten, ISBN 978-3-492-31272-1

Gewinnspiel:

Gewinne eines von 3 Exemplaren von „Abiball“.

Zur Teilnahme sende einfach eine E-Mail mit dem Betreff „Abiball“, deiner Antwort auf die Gewinnspielfrage und deiner Postanschrift an **gewinnspiel@nlj.de** (Einsendeschluss ist der 21.09.2018). Die Gewinner werden anschließend per Post benachrichtigt.

Hier die Gewinnspielfrage:

Welches Motto hat der diesjährige Sonderzug zum DLT?





Wat gift dat als för neie Soken bie de Landjugend? Wie hebt en Jahresprojekt wo sik jede Ortsgruppe kreativ mit inbringen kann.... "Unsere Platte Vielfalt".

Egal ob Maiboom upstelln, Kanu föin, Danzen, oder Theodder bien Erntefest nehmt dat einfach up Video und mookt een paar Fotos und schickt et us.

Wie wart de besten Aktionen prämiieren mit ganz feel dullen Soken ;-)

Also tööft nich tau lang sondern gefft Gas, denn is de größte Bühne de ji hept. Wii freit us all up de fälen ingereichten Aktionen.

Bit denn Wii seit us!

Die Spieleseite

Raupentransfer



Material: Paketband / Panzerband

Zeit: 15 Minuten und mehr

Ort: drinnen und draußen

Alter: ab 10 Jahre

Personenzahl:

ab 6 Personen

Vorbereitung: Spielfeld aufkleben /
Füße der Spieler zusammen kleben

Spielbeschreibung:

Nachdem die Spieler in zwei Gruppen eingeteilt wurden, kann der Spielleiter das Spielfeld (siehe Bild) mit Hilfe des Klebebands auf dem Boden aufkleben. Währenddessen können sich die Gruppenmitglieder gegenseitig ihr rechts Bein mit dem linken eines Kameraden mit Klebeband, verbinden. Sobald die Vorbereitungen abgeschlossen sind und sich die Teams zu einer Menschenkette bzw. Raupe verbunden haben, stellen sich die Teams jeweils an einem Ende des Spielfeldes auf. Nun besteht die Aufgabe darin, dass jede Raupe das Ende des Spielfeldes erreichen muss, indem nur die Quadrate im Spielfeld betreten werden dürfen. Das Spiel ist beendet sobald beide Raupen das Feld überquert haben. Teamgeist, Kommunikation und gegenseitige Rücksichtnahme sind gefragt.

Anmerkung: Der Schwierigkeitsgrad kann variiert werden, indem die Abstände der Startlinie, Quadrate und Zielinie vergrößert oder verkleinert werden. Durch vergrößern oder verkleinern der Raupe kann der Schwierigkeitsgrad zusätzlich variieren.

31.08. – 02.09.2018

HÄHNCHEN, ENTE, GANS & CO.

DER WERTSCHÖPFUNGSKETTE GEFLÜGEL AUF DER SPUR



Nachdem 2016 unser geplantes Seminar zur Wertschöpfungskette Geflügel wegen der Vogelgrippe ausfallen musste, versuchen wir es nun noch einmal!

Wir werden von den landwirtschaftlichen Betrieben über die Schlachtung bis hin zur Verarbeitung und der Vermarktung alle Stufen dieser Wertschöpfungskette genau unter die Lupe nehmen. Neben der konventionellen Haltung informieren wir uns auch über alternative Möglichkeiten der Unterbringung. Ferner wird uns die Reise über die niederländische Grenze führen. Hier werden wir uns zwei sehr innovative Entwicklungen in der Legehennen und in der Masthähnchenhaltung anschauen.

Bei so viel Huhn dürfen natürlich Gans, Ente, Wachtel, Pute und Strauß nicht fehlen. Die Haltung dieser unkonventionellen Arten und die erforderlichen Vermarktungsstrukturen werden interessante Programmpunkte sein. Hier wird nicht blöd gegackert, sondern gemeinsam diskutiert!

Nutzen in Kürze

- Geflügelkunde
- Blick hinter die Kulissen
- Besuch in den Niederlanden



Ort

Meppen und Rheine | Jugendherbergen

Uhrzeit

Beginn: Freitag, 08:00 Uhr ab Hannover

Ende: Sonntag, 20:00 Uhr in Hannover

Kosten

120,- € davon 10,- € Verwaltungskostenpauschale | keine Ermäßigung möglich

Anmeldeschluss

05.07.2018

Referentin

Christin Baumann | Agrarreferentin

Tel 0511 36704 44

E-Mail baumann@nlj.de

Hinweis

Reisekosten für An- und Abreise zum Abfahrtsort werden nicht erstattet.



14. – 16.09.2018

ZEITREISE IN DEN WILDEN WESTEN

EINMAL COWBOY SEIN!



© Pullman City Harz

Howdie Partners!

Wir begeben uns in die 1850er Jahre. Der Westen ist noch wild, die Besiedelung im Gange: Indianer, Cowboys, Trapper, Farmer...

An diesem Wochenende wollen wir mit euch in den Wilden Westen eintauchen und so leben, wie es die Cowboys zu ihrer Zeit taten. Schlafen in der Trapperhütte, Kaffee kochen über dem Feuer, Bohnen mit Speck, Gold schürfen, Reiten, Schießen, der obligatorische Saloonbesuch. Das alles und noch viel mehr wollen wir in dem perfekten Ambiente der Westernstadt Pullman City im Harz erleben.

Neben den ganzen Aktionen wollen wir uns zudem mit der Besiedelung des Westens auseinandersetzen und einen Tag im Leben eines Cowboys/Farmers rekonstruieren.

Nutzen in Kürze

- Westernstadt
- Geschichte live
- Wilder Westen



Ort

Hasselfelde | Pullman City Harz

Uhrzeit

Beginn: Freitag, 18:00 Uhr

Ende: Sonntag, 14:00 Uhr

Kosten

95,- € | Ermäßigung möglich

Anmeldeschluss

19.07.2018

Referent

Jorrit Rieckmann | Bundesjugendreferent

Tel 0441 98489 75

E-Mail rieckmann@nlj.de



© Pullman City Harz

29.09. – 04.10.2018

AUSBILDUNG ZUM/R GRUPPENLEITERIN MIT DER NLJ ZUR JULEICA



Du bist in der Landjugend oder einem anderen Verein ehrenamtlich aktiv und willst neue Ideen und kreative Impulse sammeln? Dein Ziel ist es, selbstständig Gruppen zu leiten, Bildungsmaßnahmen, Veranstaltungen oder Projekte zu organisieren? Dann ist die Gruppenleiterschulung genau das Richtige für dich!

Eine Woche lang werden wir gemeinsam in verschiedene Themenblöcke eintauchen. Hier bekommst du die Basics der Jugendarbeit vermittelt:

- Gruppendynamiken
- Planung von Aktionen und Fahrten
- Kommunikation
- Rechte und Pflichten
- Finanzen und Abrechnung

Dafür wenden wir verschiedene Methoden an und probieren unterschiedliche Teambildungstechniken und -spiele aus. Die Gruppenleiterschulung bietet dir die Möglichkeit, neue Leute kennenzulernen, deine Fähigkeiten weiterzuentwickeln und dich auszutauschen. Der Spaß und gemeinsame

Freizeitaktivitäten kommen dabei natürlich nicht zu kurz.

Also pack deinen Koffer und erlebe mit uns eine aufregende Woche auf der größten nordfriesischen Insel. Mit der NLJ wirst du zum/r GruppenleiterIn!

Nutzen in Kürze

- JugendLeiterCard
- anerkannte Ausbildung
- Spaß und Teambuilding



Ort

Sylt | Jugendbildungsstätte Mövenberg

Uhrzeit

Beginn: Samstag, 16:00 Uhr

Ende: Donnerstag, 13:00 Uhr

Kosten

99,- € | Ermäßigung möglich

Anmeldeschluss

27.07.2018

Referentinnen

Maximilia Wedekind | Bildungsreferentin

Tel 0441 88529 51

E-Mail wedekind@nlj.de

Katrin Aschmann | Bildungsreferentin

Tel 0511 36704 32

E-Mail aschmann@nlj.de

13. – 14.10.2018

ACHTUNG, FOTO!

TIERE RICHTIG IN SZENE GESETZT



Hast du schon hundertmal versucht, vernünftige Bilder von deinen Tieren für deine Facebook- oder Webseite zu erstellen? Aber entweder sind sie unscharf, zu hell oder zu dunkel?

Wenn du davon genug hast, bist du bei unserem Einstiegsseminar zur Tierfotografie genau richtig. Im Kuhstall zeigt uns ein Profi die wichtigsten Tipps und Tricks im Umgang mit der Kamera.

Solltest du keine eigene Kamera haben, stellen wir gerne ein Gerät zur Verfügung. Auch auf die digitale Nachbearbeitung von Fotos werden wir eingehen, um die eigenen Aufnahmen zu verbessern oder auch so zu verändern, dass sie zu einer Fotoreihe, Webseite o.Ä. passen.

Nach diesem Seminar kannst du deine Tiere zukünftig richtig in Szene setzen und von der schönsten Seite zeigen!

Nutzen in Kürze

- Tierfotografie
- Bildbearbeitung
- lebensnah & praktisch



Ort

Everode | Hof Luna

Uhrzeit

Beginn: Samstag, 10:00 Uhr

Ende: Sonntag, 17:00 Uhr

Kosten

80,- € | keine Ermäßigung möglich

Anmeldeschluss

17.08.2018

Referent/innen

Andreas Dittmer | Fotograf

Maximilia Wedekind | Bildungsreferentin

Tel 0441 88529 51

E-Mail wedekind@nlj.de

Hinweis

Wenn möglich, eigenes Aufnahmegerät (Smartphone, Kompaktkamera, Spiegelreflexkamera) mitbringen!



10. – 11.11.2018

RECHTLICH EINWANDFREI

FORMALES, HAFTUNGSFRAGEN UND STEUER- RECHTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN IM VEREIN



Nutzen in Kürze

- Synergieeffekte
- Führungskompetenzen
- Absicherung



Ihr wollt eure Landjugendarbeit verbessern und rechtlich besser informiert sein? In diesem Seminar, das von der Deutschen LandjugendAkademie (DLA) durchgeführt wird, erhaltet ihr Antworten auf eure Fragen.

Anhand von praktischen Beispielen lernt ihr verschiedene rechtliche Rahmenbedingungen und Grundlagen der Jugendverbandsarbeit kennen:

- Vereinsrecht
- Gemeinnützigkeit
- Steuerrecht
- Haftung

Die neuen Kenntnisse könnt ihr direkt in der Landjugendarbeit, bei Seminaren, Gruppenfahrten oder Landjugendfesten anwenden. Damit steht ihr ab sofort rechtlich auf der sicheren Seite!

Ort

Bremen | Jugendherberge

Uhrzeit

Beginn: Samstag, 10:00 Uhr

Ende: Sonntag, 16:00 Uhr

Kosten

55,- € | keine Ermäßigung möglich

Anmeldeschluss

14.09.2018

Referent/innen

N.N. | Deutsche LandjugendAkademie

Katrin Aschmann | Bildungsreferentin

Tel 0511 36704 32

E-Mail aschmann@nlj.de

23. – 25.11.2018

ERKENNEN - BEWEGEN - VERÄNDERN (TEIL I)

SEMINARREIHE FÜR LANDJUGENDPROFIS



Dieses Seminar richtet sich an Landjugendliche, die sich auf Kreis-, Bezirks- und Landesebene engagieren und für ihre ehrenamtliche Arbeit das passende Handwerkszeug erwerben möchten.

Gemeinsam werden wir an drei Wochenenden die folgenden Themen erarbeiten, um uns selbst und unser Umfeld besser erkennen und einschätzen zu können und aus diesem Wissen heraus Dinge in Bewegung zu bringen und Veränderungen zu bewirken:

- Moderations- und Präsentationstechniken
- Zeit- und Projektmanagement
- Motivationstechniken
- Teamentwicklung und Konfliktmanagement
- Personal- und Teamleitung
- und vieles mehr

Die anspruchsvolle Seminarreihe schärft den Blick für neue Impulse, Problemlagen und Potenziale der eigenen Vorstandsarbeit und zeichnet sich durch einen Mix aus Praxis, Theorie und individueller Hilfestellung aus.

Durch verschiedene Spiele kommt der Spaß dabei nicht zu kurz. Termin und Ort

für Teil II und III werden gemeinsam vereinbart.

Nutzen in Kürze

- neue Impulse
- Mix aus Theorie & Praxis
- Motivation



Ort

Rieste | Jugendherberge Alfsee

Uhrzeit

Beginn: Freitag, 18:00 Uhr

Ende: Sonntag, 16:00 Uhr

Kosten

45,- € davon 10,- € Verwaltungskostenpauschale | Ermäßigung möglich

Anmeldeschluss

27.09.2018

Referentin

Andreas Dittmer | Fotograf

Maximilia Wedekind | Bildungsreferentin

Tel 0441 88529 51

E-Mail wedekind@nlj.de

Hinweis

Franziska Bodmann | Bildungsreferentin

Tel 05439 9471 22

E-Mail bodmann@nlj.de

Hinweise und Tipps für LaMa-Autoren

Willst du einmal für das LaMa einen Artikel schreiben? Über euren Gruppenabend? Eure Fete? Euer Landjugendjahr? Euren Landjugendraum? Themen gibt es genug. Und die LaMa-Leser interessiert es sicher, was andere Gruppen so auf die Beine stellen. Also, her mit euren Artikeln.

Hat dir das LaMa gefallen? Dann gib es doch einfach weiter, damit möglichst viele Landjugendliche darin blättern können. Denn unser Landjugend-Magazin ist Magazin VON Landjugendlichen FÜR Landjugendliche. Damit wir das Landjugendleben in Niedersachsen möglichst lebendig vorstellen können ist

für jede Ausgabe ein Bezirk „Pate“. Das heißt, dass dieser Bezirk in der Ausgabe schwerpunktmäßig vorgestellt wird. In jeder Ausgabe ist aber auch immer Platz für Berichte aus den anderen Bezirken. Wer also mag, kann immer einen Artikel für das LaMa schreiben.



**Das nächste LaMa
erscheint Anfang Oktober.
Redaktionsschluss ist
Mitte August.**

**„Pate“ für
das nächste
LaMa ist der
Bezirk**

Hannover



Checkliste für euere Beiträge

- ✓ Artikel am besten als Word-Dokument
- ✓ Grüße und Termine könnt ihr uns auch formlos in eine Mail schreiben
- ✓ Bilder bitte als JPG mit einer Auflösung von mindestens 300 dpi und in Originalgröße
- ✓ Bilder bitte nicht in das Word-Dokument einfügen
- ✓ Bitte unbedingt im Text angeben, wer der Autor des Artikels ist und aus welcher Gruppe er oder sie kommt.
- ✓ Und dann alles per Mail an lama@nlj.de





Landjugend. Wir bewegen das Land.

Bestellschein

per Fax: 0511/3 67 04 - 72

An die Niedersächsische Landjugend
Landesgemeinschaft e.V.
Warmbüchenstraße 3
30159 Hannover

Ich möchte das LaMa im Abonnement beziehen. Der Jahresbeitrag beträgt 12 Euro incl. Porto
(6 Euro für namentlich genannte Mitglieder). Ich kann jederzeit schriftlich kündigen.

Name, Vorname

Straße und Hausnummer

Postleitzahl und Ort

Telefon

E-Mail

Aus Gründen der Kostenersparnis werden die Abonnements per Lastschrift eingezogen.

SEPA Lastschriftmandat

Mandatsreferenz: *von uns einzutragen*

Ich ermächtige die Niedersächsische Landjugend – Landesgemeinschaft e.V.
(Gläubiger-Identifikationsnummer DE68NLJ00000252788), Zahlungen von meinem Konto
mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von der Nieder-
sächsischen Landjugend – Landesgemeinschaft e.V. gezogenen Lastschriften einzulösen.

Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die
Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut
vereinbarten Bedingungen.

Vorname und Nachname des Kontoinhabers

Straße und Hausnummer

Postleitzahl und Ort

IBAN

BIC

Ort, Datum

Unterschrift

Impressum

Herausgeber und Verleger:

Landjugend Service GmbH,
Warmbüchenstraße 3, 30159 Hannover,
Tel 0511 367 04-45, Fax 0511 367 04-72,
E-Mail: lama@nlj.de - nlj.de

Redaktion: Linda Lüddecke

Erscheinungsweise: Das LaMa erscheint pro Jahr
in 4 Ausgaben jeweils zum Quartalsanfang.

Für die Unterstützung beim Layout und Druck des
LaMas bedanken wir uns bei den öffentlich-rechtlichen
Versicherern in Niedersachsen, der VGH, der Ostfriesischen
Landesbrandkasse, der Öffentlichen Landesbrandkasse
Versicherungen Oldenburg und der Öffentlichen
Versicherung Braunschweig.

